

BHDLV- INFOBLATT



ISSN 3029-3804 (ONLINE)
ISSN 3029-3782 (PRINT)

Juli 2026
Print: Ausgabe 4
Online: Ausgabe 34
www.bhdv.ba

ISSN 3029-3804 (ONLINE)
ISSN 3029-3782 (PRINT)



9 773029 378009

Impressum

BHDLV-Vorstand

Lara Hedžić - Präsidentin
Magdalena Ramljak - Vizepräsidentin
Darija Glibić - Schatzmeisterin
Marija Papić - Generalsekretärin
Nedim Livnjak - Mitglied
Tanja Pavlović - Mitglied
Marija Grubešić Barać - Mitglied

Herausgegeben von

Lara Hedžić
Magdalena Ramljak

Redaktion

BHDLV-Vorstand

Grafikdesign

Magdalena Ramljak
Nedim Livnjak
Marija Grubešić Barać

Lektorat

Lara Hedžić
Nedim Livnjak

Anschrift

Franje Račkog 1
71000 Sarajevo
Bosnien und Herzegowina
E-Mail: bhdlv.info@gmail.com
Internetseite: www.bhdlv.ba

Inhalt

5 VORWORT

Dr. Lara Hedžić, Präsidentin des BHDLV

6 ANKÜNDIGUNG DER BHDLT 2026

7 XVII. Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung in Tuzla

9 FACHIMPULS

10 Die Bedeutung verbaler und nonverbaler Kommunikation im Lehrprozess

19 Call for Papers: Fachbeiträge zum DaF-Unterricht

21 BERICHTE UND RÜCKBLICKE

22 Kantonale Deutscholympiade in Mostar

24 Deutscholympiade der Mittelschulen im Brčko-Distrikt 2026

26 Finale Deutscholympiade 2026 in Sarajevo

28 Internationale Deutscholympiade 2026 in Mannheim

30 Sing das DSD – Nationales Finale am Ersten Gymnasium in Sarajevo

31 Gymnasium Livno beim Tech Skills Forum in Kairo

33 BHDLV bei der ÖDaF-Jahrestagung 2026 in Wien

35 IM RAMPENLICHT

36 Interview mit Klara Wuketich - Österreichisches Kulturforum

38 SCHULEN IM FOKUS

39 United World College Mostar

41 Studentenklub Grimm

44 UNTERWEGS MIT UNSEREN MITGLIEDERN

45 DSD I-Gold-Präsenzseminar in Banja Luka

47 DSD I-Gold-Präsenzseminar – Kommentar

48 DSD-Tag in Brčko: Sprache, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft

49 Internationales Festival der deutschen Lieder

51 Methodenvielfalt im deutschen Fachunterricht

54 BEISPIELE AUS DER PRAXIS

55 Hallo und wer bist du?

57 Eine Kochprüfung

60 Wir geben unserer Jugend eine Stimme!

63 Erasmus+-Projekt Fictional Science (FiSci)

66 STECKBRIEFE UNSERER LEHRKRÄFTE

Vorwort

LARA HEDŽIĆ, PRÄSIDENTIN DES BHDLV

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde der deutschen Sprache,

mit großer Freude stellen wir Ihnen die neue Ausgabe unseres BHDLV-Infoblatts vor. Wie immer möchten wir Sie über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Veranstaltungen informieren, Ihnen Einblicke in die Arbeit unserer Mitglieder geben und neue Ideen für Ihren Unterricht vermitteln.



Schon das Titelblatt dieser Ausgabe lädt zum Schmunzeln ein. Die humorvolle Karikatur unseres Vorstands zeigt auf charmante Weise, was unseren Verband ausmacht: Begeisterung für die deutsche Sprache, kreative Ideen, Teamgeist und die Freude daran, Menschen zusammenzubringen. Hinter den bunten Figuren stehen stellvertretend viele engagierte Deutschlehrkräfte in Bosnien und Herzegowina, die mit Kompetenz, Herzblut und oft auch einer guten Portion Humor dazu beitragen, dass Deutschlernen gelingt und Freude macht.

Mit dieser Ausgabe möchten wir auch auf die XVII. Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung (BHDLT) aufmerksam machen, die im Oktober in Tuzla stattfinden wird. Sie gehört seit vielen Jahren zu den wichtigsten Fachveranstaltungen für Deutschlehrkräfte in Bosnien und Herzegowina und bietet Gelegenheit zu Austausch, Weiterbildung und Vernetzung. Ebenso möchten wir Kolleginnen und Kollegen ermutigen, Mitglied im BHDLV zu werden und unsere Gemeinschaft aktiv mitzugestalten. Der Verband lebt von den Ideen, Erfahrungen und dem Engagement seiner Mitglieder – gemeinsam können wir die Stellung des Deutschen in unserem Land stärken und weiterentwickeln. Besonders freue ich mich über unsere neue Rubrik „Fachimpuls“, in der wir wissenschaftliche und praxisorientierte Beiträge zu aktuellen Themen des DaF-Unterrichts präsentieren. Den Auftakt macht ein Beitrag zur Bedeutung verbaler und nonverbaler Kommunikation im Lehrprozess. Gleichzeitig bleibt unser Call for Papers offen – wir freuen uns auf Ihre Ideen, Erfahrungen und Forschungsergebnisse.

In den Rubriken „Berichte und Rückblicke“ sowie „Unterwegs mit unseren Mitgliedern“ erfahren Sie mehr über die kantonalen Deutscholympiaden, die Finale Deutscholympiade in Sarajevo, den Wettbewerb „Sing das DSD“, das Tech Skills Forum in Kairo, die ÖDaF-Tagung in Wien sowie weitere Fortbildungen und Begegnungen unserer Mitglieder.

In der Rubrik „Im Rampenlicht“ lernen wir Klara Wuketich, die neue Leiterin des Österreichischen Kulturforums Sarajevo, näher kennen. Darüber hinaus erwarten Sie Beiträge aus den Rubriken „Schulen im Fokus“, „Beispiele aus der Praxis“ und „Steckbriefe unserer Lehrkräfte“, die die Vielfalt und das Engagement der DaF-Landschaft in Bosnien und Herzegowina sichtbar machen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, unseren Partnerinstitutionen sowie allen Mitgliedern, die mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement diese Ausgabe möglich gemacht haben.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen, zahlreiche neue Anregungen für Ihren Unterricht und vor allem erholsame, sonnige und wohlverdiente Sommerferien.

Herzliche Grüße

Dr. Lara Hedžić

Präsidentin des Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrerverbands (BHDLV)

A photograph of a person's hand, wearing a red sweater, reaching towards a grey book on a light-colored wooden conference table. The table is set with several other similar books. The background shows a modern meeting room with a door and chairs.

ANKÜNDIGUNG DER BHDLT 2026

16. bis 18. Oktober 2026 in Tuzla

Mit Deutsch in die Zukunft – gemeinsam, innovativ, nachhaltig

XVII. Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung in Tuzla

LARA HEDŽIĆ, PRÄSIDENTIN DES BHDLV

Mit großer Freude kann ich bereits jetzt ankündigen, dass unsere XVII. Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung vom 16. bis 18. Oktober 2026 in Tuzla stattfinden wird. Gemeinsam mit dem Vorstand des BHDLV sowie mit unseren langjährigen Partnern – dem Goethe-Institut, der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) – arbeiten wir derzeit intensiv an der Vorbereitung der Tagung.

Unter dem Motto „Mit Deutsch in die Zukunft – gemeinsam, innovativ, nachhaltig“ möchten wir Deutschlehrkräfte aus ganz Bosnien und Herzegowina zusammenbringen, um voneinander zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse für den Unterricht zu gewinnen.

Derzeit werden Themen abgestimmt, Referent:innen angefragt und zahlreiche praxisorientierte Workshops vorbereitet. Gemeinsam mit unserem Team und unseren Partnern entwickeln wir ein abwechslungsreiches Programm, das aktuelle Entwicklungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache aufgreift und gleichzeitig viel Raum für Austausch, Diskussion und Vernetzung bietet.

Besonders freue ich mich darauf, viele bekannte Gesichter wiederzusehen, aber auch neue Kolleginnen und Kollegen in unserer Gemeinschaft willkommen zu heißen. Unsere Deutschlehrertagung lebt von engagierten Lehrkräften, die bereit sind, ihre Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und gemeinsam die Zukunft des Deutschunterrichts mitzugestalten.

Wenn Sie noch kein Mitglied des BHDLV sind, lade ich Sie herzlich ein, Teil unseres Verbands zu werden. Gemeinsam können wir die deutsche Sprache in Bosnien und Herzegowina stärken, neue Projekte entwickeln und ein starkes Netzwerk für Deutschlehrkräfte aufbauen.

Folgen Sie uns auf unseren sozialen Netzwerken und besuchen Sie regelmäßig unsere Webseite, damit Sie keine Neuigkeiten verpassen. In den kommenden Monaten werden wir dort laufend Informationen zum Programm, zu den Workshops, zu unseren Referent:innen sowie zur Anmeldung veröffentlichen.

Gemeinsam mit dem gesamten BHDLV-Team und unseren Partnern freue ich mich auf eine inspirierende Tagung in Tuzla und hoffe, Sie im Oktober 2026 persönlich begrüßen zu dürfen.

XVII. INTERNATIONALE
BOSNISCH-HERZEGOWINISCHE
DEUTSCHLEHRERTAGUNG

TUZLA, 16.-18. OKTOBER 2026



MIT DEUTSCH IN DIE ZUKUNFT

GEMEINSAM
INNOVATIV
NACHHALTIG



clarity; d

Deutsch

deutsch

man; I

German

FACHIMPULS

Mit der neuen Rubrik *Fachimpuls* bieten wir unseren Leserinnen und Lesern wissenschaftliche und praxisorientierte Beiträge zu aktuellen Themen der Methodik und Didaktik Deutsch als Fremdsprache.

Die Bedeutung verbaler und nonverbaler Kommunikation im Lehrprozess

DENITA HADŽOVIĆ

Abstrakt: Diese Arbeit untersucht die Bedeutung verbaler und nonverbaler Kommunikation im Unterricht sowie deren Einfluss auf den Lehr- und Lernprozess. Verbale Kommunikation umfasst den gezielten Einsatz von Sprache zur Vermittlung von Lerninhalten, während die nonverbale Kommunikation Aspekte wie Mimik, Gestik, Körpersprache, Tonfall und Blickkontakt miteinschließt. Beide Kommunikationsformen wirken eng zusammen und tragen wesentlich zum Verständnis der Inhalte sowie zur Gestaltung einer positiven Lernatmosphäre bei. Aus der theoretischen Perspektive wird dargestellt, dass eine bewusste Kombination verbaler und nonverbaler Signale die Klarheit der Wissensvermittlung erhöht und die Motivation der Lernenden stärkt. Zudem wird hervorgehoben, dass nonverbale Signale eine unterstützende Funktion übernehmen, indem sie verbale Botschaften verstärken und emotionale Aspekte der Kommunikation transportieren. Anschließend verdeutlichen konkrete Beispiele aus der Praxis, dass Lehrkräfte durch eine reflektierte Kommunikationsweise nicht nur die kognitive, sondern auch die soziale Dimension des Lernens fördern. Insgesamt wird deutlich, dass effektive Unterrichtskommunikation wesentlich von der Abstimmung verbaler und nonverbaler Elemente abhängt und einen entscheidenden Beitrag zu einem erfolgreichen Lernprozess leistet.

Schlüsselwörter: Kommunikation, verbale und nonverbale Kommunikation, Lehrprozess, Lernatmosphäre, Unterricht

1. Einführung

Im modernen Unterrichtsprozess ist Kommunikation einer der Schlüsselfaktoren für erfolgreiches Lehren und Lernen. Sie bildet die Grundlage für die Wissensvermittlung, die Kompetenzentwicklung und den Aufbau anspruchsvoller Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden. Kommunikation umfasst nicht nur verbale Äußerungen, sondern auch eine Vielzahl nonverbaler Signale, die oft indirekt wirken. Die Harmonie zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation ist im Unterricht von besonderer Bedeutung. Wenn eine Lehrperson etwas sagt, ihre Körpersprache oder Mimik aber etwas anderes aussagt, sind die Lernenden verwirrt und vertrauen ihr weniger. Stimmen Worte und Verhalten überein, wird der Unterricht verständlicher und die Lehrkraft wirkt überzeugender und strahlt mehr Autorität aus. Moderne Unterrichtsmethoden erfordern von Lehrkräften, ihre Sprache an jeden einzelnen Lernenden anzupassen – an dessen Alter, Bedürfnisse und Hintergrund. Da nicht jeder Wörter und Körpersprache gleich versteht, müssen Lehrkräfte über ausgeprägte

Kommunikationsfähigkeiten verfügen und sich situationsgerecht verhalten. Ziel dieser Arbeit ist es, die Bedeutung von Worten und Körpersprache im Unterricht zu untersuchen. Wir möchten herausfinden, wie sie die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden beeinflussen und wie diese Fähigkeiten optimal zur Verbesserung des Unterrichts eingesetzt werden können. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Entwicklung der Kommunikationskompetenzen von Lehrkräften als einem der Schlüsselfaktoren für erfolgreiche pädagogische Arbeit.

2. Kommunikation als Schlüsselkompetenz im Unterricht

2.1. Kommunikation im Unterricht

Nach den Kommunikationstheorien von Carmen Spiegel (2006, S. 3) und Friedemann Schulz von Thun (2010, S. 25) stellt Kommunikation im Unterrichtsprozess einen zentralen Bestandteil des Lehr- und Lernprozesses dar, da sie den Austausch von Informationen, Bedeutungen und Einstellungen zwischen Lehrenden und Lernenden ermöglicht. Neben der formalen, geplanten Kommunikation im Unterricht spielt auch die informelle Kommunikation im Klassenzimmer eine wichtige Rolle. Durch schulische Kommunikation werden nicht nur Wissen und Inhalte vermittelt, sondern auch soziale Werte, Verhaltensweisen und zwischenmenschliche Beziehungen entwickelt.

Wie Vygotsky betont, ist „Lernen ein sozialer Prozess, der durch Interaktion und Kommunikation stattfindet“, was die Bedeutung der Sprache als grundlegendes Mittel der kognitiven Entwicklung unterstreicht (Vygotsky, 1978, S. 57).

Kommunikation zählt heute zu den wichtigsten Kompetenzen für Lehrkräfte. Die Europäische Kommission betont ihre Bedeutung als Schlüssel zum lebenslangen Lernen. Gute Kommunikation im Unterricht ist nicht nur für die Vermittlung von Lehrinhalten hilfreich, sondern fördert auch das kritische Denken der Lernenden, ihre Fähigkeit zur besseren Zusammenarbeit und ihre aktive Teilnahme am Unterricht (Europäische Kommission, 2018, S. 4-6).

Kommunikation im Unterricht erfüllt viele Funktionen. Lehrkräfte nutzen sie, um Lernziele zu erläutern, Unterrichtsinhalte zu vermitteln und Lernende zu motivieren. Damit sie den Unterricht verstehen, ist es sehr wichtig, deutlich zu sprechen und die Sprache dem Alter und dem Wissensstand der Lernenden anzupassen (Schulz von Thun, 2010, S. 25-35; Watzlawick, 2011, S. 50-70).

Neben dem Zuhören ist auch konstruktives Feedback wichtig. Wenn ein/e Lehrende/r eine/n Schüler/in angemessen lobt oder auf einen Fehler hinweist, stärkt das das Selbstvertrauen und beschleunigt den Lernfortschritt.

„Wir glauben, wir hören zu, aber nur sehr selten hören wir wirklich mit Verständnis und echter Empathie zu. Dabei ist Zuhören eine der stärksten Kräfte für Veränderung, die ich kenne.“ (Rogers, 1983, S. 134).

Auch die Art und Weise, wie wir im Unterricht kommunizieren, ist sehr wichtig. Heute sprechen wir nicht nur persönlich im Klassenzimmer, sondern nutzen auch digitale Plattformen. Technologie ermöglicht uns interessantere Lernmethoden, erfordert aber von Lehrkräften neue Kompetenzen im Umgang damit.

2.2. Die Bedeutung verbaler und nonverbaler Kommunikation im Unterricht

„Kommunikation ist auf jeder Ebene sehr komplex und umfasst Sprache mit Intonation, Gestik, Mimik, Körperhaltung usw. Wenn zwei Personen dieselben Informationen erhalten, nehmen sie diese stets unterschiedlich auf, interpretieren sie auf ihre eigene Weise und leiten daraus unterschiedliche Bedeutungen ab“ (Čović, 2008, S. 220-223).

Wir verwenden Worte, um Ideen, Aufgaben und Ziele klar zu erklären. Unsere Körpersprache, Mimik und unser Tonfall hingegen senden Botschaften „zwischen den Zeilen“. Es sind diese Bewegungen und der Tonfall, die darüber entscheiden, ob uns die Lernenden vertrauen oder nicht. Eine erfolgreiche Lehrkraft weiß, wie sie beide Kommunikationsformen bewusst einsetzt, um Missverständnisse zu vermeiden, Empathie zu zeigen und eine offene, produktive Arbeitsatmosphäre zu fördern.

Ein Beispiel für die gelungene Integration verbaler und nonverbaler Kommunikation aus meiner eigenen Unterrichtspraxis findet sich in der Unterrichtssituation der Verarbeitung neuen Lernstoffs. Wenn ich als Lehrkraft etwas Schwieriges erkläre, tue ich dies Schritt für Schritt und verwende dabei einfache Lexik, die die Lernenden leicht verstehen können. Die verbale Präsentation wird durch sorgfältig gewählte Lexik, Beispiele aus dem Alltag und Fragen ergänzt, die zum aktiven Denken der Lernenden beitragen. Gleichzeitig nutze ich verschiedene Formen nonverbaler Kommunikation, um das Verständnis des Inhalts weiter zu fördern. Ich halte Blickkontakt mit den Lernenden, was Interesse signalisiert und sie aktiv in den Lernprozess einbindet. Außerdem nutze ich meine Hände, um das Gesagte anschaulich zu illustrieren, während ich durch die Veränderung meines Tonfalls deutlich mache, worauf besonders geachtet werden soll. Indem ich mich im Klassenzimmer bewege, verringere ich die räumliche Distanz zu den Lernenden und trage so zu einer entspannten und anregenden Lernatmosphäre bei.

Wenn ein/e Lernende/r antwortet, gebe ich mündlich Feedback mit ermutigenden Formulierungen wie „Gut gedacht“ oder „Tolles Beispiel!“, während ich die Antwort nonverbal mit einem freundlichen Lächeln und Nicken bestätige. Sollte die Antwort nicht ganz korrekt sein, bewahre ich einen positiven Tonfall und eine offene Körpersprache, um der/dem Lernenden die Zuversicht zu geben, sich ohne Angst vor Fehlern zu beteiligen.

Wenn Worte und Körpersprache übereinstimmen, verstehen die Lernenden den Lernstoff leichter. Das motiviert sie mehr zum Mitarbeiten und stärkt das Vertrauen zwischen ihnen und der Lehrperson. Wenn sich Lernende akzeptiert fühlen, beteiligen sie sich freier an ihrer Arbeit. Dies verbessert unmittelbar die Klassenatmosphäre und hilft ihnen, bessere Noten zu erzielen. Dieses Beispiel zeigt, dass die Verbindung von Wörtern und Körperbewegungen das Lernen nicht nur erleichtert, sondern auch eine angenehme Lernatmosphäre schafft, die für den Lernerfolg der Lernenden unerlässlich ist.

2.3. Nonverbale Signale, die das Verständnis unserer Botschaften beeinflussen

Mehrabian (1967, zit. n. Miroslavljević, 2010, S. 11) ermittelte den prozentualen Anteil der Kommunikationsformen und ihren Einfluss auf die Botschaft. Demnach beträgt der Wert des visuellen Aspekts der Botschaft (Körpersprache):

- 55 % visuell (Körpersprache);
- 38 % verbal (wie wir etwas sagen);
- 7 % verbal (was wir sagen).

Dieses Modell verdeutlicht die Bedeutung der Körpersprache. Am besten lässt sich dies in Situationen beobachten, in denen jemand etwas sagt, sein Gesichtsausdruck oder sein Verhalten aber etwas völlig anderes aussagt. Im Unterricht bedeutet dies, dass Lehrkräfte das Verständnis und die Aufmerksamkeit der Lernenden durch Körpersprache und Tonfall beeinflussen können, oft sogar stärker als durch Worte allein.

Ein Beispiel aus meiner eigenen Unterrichtspraxis findet sich im Deutschunterricht, wenn neue Wörter erklärt werden, die Gefühle beschreiben (z. B. glücklich, traurig, wütend). Anstatt die Wörter einfach nur zu übersetzen, nutze ich Mimik und Gestik: Ich lächle und zeige den Daumen nach oben, wenn ich „glücklich“ erkläre, mache ein trauriges Gesicht für „traurig“ und ein wütendes für „wütend“. Durch diese Bewegungen und die Mimik können die Lernenden die Bedeutung der Wörter leichter verstehen und sie mit Alltagssituationen verknüpfen, auch ohne Übersetzung.

In diesem Zusammenhang sind folgende Richtlinien nach Futrell (1984, S. 277) besonders relevant:

- Wenn Sie Ihre Arme nicht benutzen, lassen Sie sie an Ihrem Körper herunterhängen.
- Vermeiden Sie ruckartige und schnelle Bewegungen. Diese wirken nervös und unauthentisch. Wenn Sie die Bewegung im Gespräch länger als gewöhnlich in derselben Position beibehalten, reduziert das Ihre Nervosität.
- Verändern Sie Ihre Bewegungen während der Präsentation, z. B. verändern Sie die Position Ihrer Hände (heben oder senken Sie sie), bewegen Sie sie gelegentlich nicht usw.

- Verwenden Sie Gesten, die den Inhalt der Botschaft unterstreichen. Wenn der Verkäufer beispielsweise vier Artikel auflistet, zeigt er vier Finger.
- Halten Sie Ihre Handflächen offen und Ihre Finger zusammen, vermeiden Sie bedrohliche Gesten wie einen ausgestreckten Daumen, geballte Fäuste usw.
- Nutzen Sie die Kraft des Lächelns als wirksamstes Mittel nonverbalen Verhaltens.

Die Anwendung dieser Richtlinien kann wesentlich zu einer erfolgreichen und authentischen Kommunikation mit den Lernenden beitragen, da sie das Vertrauen fördert, die Aufmerksamkeit der Lernenden erhöht und eine positive Lern- und Gesprächsatmosphäre schafft.

2.4. Verbale Kommunikation im Lehrprozess

„Kommunikation ist ein Mittel, durch das zwei oder mehr Menschen Informationen austauschen und ihre Meinungen und Verhaltensweisen gegenseitig beeinflussen. Der Begriff Kommunikation in den Sozialwissenschaften bezeichnet im Allgemeinen die Gesamtheit verschiedener Formen, Verbindungen und Kontakte zwischen den Mitgliedern der Gesellschaft, insbesondere die Übermittlung von Botschaften von einer Person oder Personengruppe an eine andere Person oder Personengruppe. Deshalb ist Kommunikation gesellschaftlich so wichtig.“ (Mirosavljević, 2010, S. 5).

Der Dialog ist im Unterricht von entscheidender Bedeutung, denn ohne ihn wären wir nicht in der Lage, Meinungen auszutauschen, gemeinsame Lösungen zu finden oder eine angenehme Diskussionsatmosphäre zu schaffen. Wenn Lehrpersonen klar und präzise sprechen, wissen die Lernenden sofort, was von ihnen erwartet wird, welche Ziele die Unterrichtsstunde verfolgt und welche Haltung die Lehrperson einnimmt. Gleichzeitig ermöglicht das Gespräch der Lehrperson, zuzuhören, was die Lernenden beunruhigt, und gemeinsam mit ihnen eine Lösung für jedes Problem zu finden.

Eine erfolgreiche verbale Kommunikation wird von einer Lehrkraft erreicht, die:

- die Fähigkeiten und kognitiven Merkmale ihrer Lernenden kennt und dadurch die Formulierung der Lehrbotschaften sicherstellt,
- alle Ablenkungen beseitigt: physische (Lärm, zu helles Licht), kognitive (Botschaften, die nicht mit dem Thema oder dem Lehrinhalt zusammenhängen), soziale (individuelle soziale Prozesse und Aktivitäten im Klassenzimmer usw.),
- ihre Aussagen klar formuliert und das sogenannte "Implizite" in ihren Aussagen vermeidet, insbesondere bei den Anforderungen, die sie an die Lernenden stellt. Sie versucht, die Bedeutungen, die sie selbst den Begriffen zuschreibt, mit den von den Lernenden akzeptierten Bedeutungen in Einklang zu bringen, indem sie regelmäßig überprüft, ob die im Unterricht verwendeten wissenschaftlichen Begriffe für alle

Beteiligten die gleiche Bedeutung haben („Was bedeutet das für Sie? Was meine ich damit?“),

- ihren psychologischen Hintergrund in der Kommunikation (Vorurteile, Erwartungen, Ängste, akute und/oder relativ dauerhafte Emotionen) sowie den psychologischen Hintergrund in der Kommunikation ihrer Lernenden erkennt,
- Strategien für eine fokussierte und zielgerichtete Präsentation entwickelt,
- sich an den Anforderungen der Formulierung einer verständlichen Botschaft orientieren,
- alle Kommunikationskanäle zu den Lernenden offenhält: vertikal, aber auch horizontal zwischen den Lernenden sowie zu allen Akteuren im Klassenzimmer (vgl. Zlatić, Bjekić, 2004, S. 322-335).

Wenn Lehrkräfte auf ihre Wortwahl achten, lassen sich Missverständnisse leichter vermeiden und gemeinsame Ziele mit den Lernenden vereinbaren. Solche Vereinbarungen führen zu nachhaltigen Lösungen und sichern langfristig erfolgreiches Lernen.

Ein Beispiel aus meiner eigenen Unterrichtspraxis für effektive verbale Kommunikation lässt sich im Unterricht zur Verarbeitung neuer Lerninhalte beobachten. Ich beginne die Stunde mit einer klaren Definition der Ziele: „Heute lernen wir, was eine Metapher ist und wie man sie in einem Text erkennt.“ Eine solche Einleitung hilft den Lernenden, den Zweck der Stunde zu verstehen und ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken.

Während der Erklärung verwende ich eine einfache und verständliche Sprache, die dem Alter der Lernenden angepasst ist, und gebe konkrete Beispiele aus dem Alltag: Wenn wir sagen *Die Zeit vergeht wie im Flug*, meinen wir das nicht wortwörtlich, sondern im übertragenen Sinne – das ist eine Metapher. So werden abstrakte Konzepte greifbarer und leichter verständlich.

Ich binde die Lernenden aktiv ein, indem ich Fragen stelle: „Kann jemand ein eigenes Beispiel für eine Metapher nennen?“ oder „Wie würdet ihr diesen Satz erklären?“ Solche Fragen regen die Lernenden zum Nachdenken an, fördern ihre Ideen und motivieren sie zur aktiven Teilnahme am Unterricht.

Als Feedback gebe ich ermutigende und konstruktive Rückmeldungen: „Das hast du gut erkannt, aber versuche, es noch genauer zu erklären.“ oder „Ausgezeichnetes Beispiel, es ist deutlich, dass du den Stoff verstanden hast.“ Dies stärkt das Selbstvertrauen der Lernenden und motiviert sie zum Weiterlernen.

3. Verbale und nonverbale Kommunikation im Unterricht mit neuen Medien

Mit dem zunehmenden Einsatz des Internets und digitaler Werkzeuge in Schulen verändert sich unsere Kommunikation. Besonders interessant ist es zu beobachten, wie sich das Verhältnis zwischen dem, was wir sagen, und dem, was wir mit unserem Körper ausdrücken, im Online-Unterricht wandelt.

Im Kontext neuer Medien findet verbale Kommunikation zunehmend über digitale Kanäle wie Videokonferenzen und Online-Plattformen statt, während schriftliche Kommunikation über Chats und Foren erfolgt. Im Online-Unterricht wird die nonverbale Kommunikation reduziert oder verändert. „Die physische Distanzierung hatte aufgrund der reduzierten Interaktionsmöglichkeiten, des geringeren unmittelbaren Feedbacks und der eingeschränkten Nutzung nonverbaler Kommunikationsmittel einen negativen Einfluss auf die kognitive und soziale Präsenz im Unterricht [...]“ (Hrnjić Kuduzović, Dedić & Husić, 2024, S. 963).

Die Corona-Pandemie hat die Art und Weise, wie Unterricht stattfindet, grundlegend verändert. Neue Medien, insbesondere digitale Kommunikationsplattformen, sind zu unverzichtbaren Werkzeugen geworden, um die Herausforderungen der physischen Distanz und der eingeschränkten persönlichen Interaktion zu bewältigen.

Ein wichtiger Aspekt der Kommunikation über neue Medien besteht darin, dass digitale Technologien die moderierende und begleitende Rolle der Lehrkraft im Kommunikationsprozess zusätzlich unterstützen und erweitern. Sie sollte die aktive Teilnahme der Lernenden fördern, verschiedene digitale Werkzeuge nutzen und ihren Kommunikationsstil an die Online-Umgebung anpassen. Es ist außerdem sehr wichtig, darauf zu achten, wie wir uns ausdrücken. Da wir Körperbewegungen und Gesichtsausdrücke durch den Bildschirm nicht sehen können, ist es viel leichter, Missverständnisse auszulösen, wenn wir uns nicht ganz klar ausdrücken.

Forschungsergebnisse von Richard E. Mayer (2009, S. 223-245) sowie von Sabine Fabriz, Mendzheritskaya und Stehle (2021, S. 3-8) bestätigen, dass für erfolgreiches Online-Lehren die Abstimmung verbaler und digitaler Kommunikationselemente von großer Bedeutung ist. Das bedeutet, dass Worte mit visuellen Inhalten auf dem Bildschirm sinnvoll verbunden werden sollten. So können beispielsweise der Tonfall in einer Videovorlesung, die Deutlichkeit der Aussprache sowie der Einsatz visueller Präsentationen und interaktiver Inhalte das Verständnis und die Motivation der Lernenden deutlich verbessern. Auch zeitnahes Feedback und Interaktion über digitale Plattformen tragen zu einem Gefühl der Zugehörigkeit und Unterstützung bei.

4. Zusammenfassung

Verbale und nonverbale Kommunikation bilden eine wesentliche Grundlage erfolgreicher Unterrichtsprozesse, da sie nicht nur der Wissensvermittlung dienen, sondern auch das soziale und emotionale Klima im Unterricht beeinflussen. Die konkreten Beispiele aus dem Unterricht zeigen, dass eine bewusste Verbindung sprachlicher und nonverbaler Elemente die Verständlichkeit von Lerninhalten erhöht, die Motivation der Lernenden stärkt und ihre aktive Beteiligung am Unterricht fördert. Dabei kommt der nonverbalen Kommunikation eine besondere Bedeutung zu, da sie verbale Aussagen unterstützt, Emotionen vermittelt und Vertrauen zwischen Lehrkraft und Lernenden aufbaut.

Im Kontext digitaler Medien und des Online-Unterrichts verändern sich traditionelle Kommunikationsformen deutlich. Da direkte Körpersprache nur eingeschränkt wahrgenommen werden kann, gewinnen alternative Formen digitaler Interaktion wie visuelle Inhalte, audiovisuelle Materialien und zeitnahes Feedback zunehmend an Bedeutung. Dadurch erweitern sich die Anforderungen an Lehrkräfte, die neben fachlichen Kompetenzen auch digitale und kommunikative Fähigkeiten entwickeln müssen, um Lernprozesse erfolgreich zu gestalten.

Insgesamt wird deutlich, dass erfolgreiche Unterrichtskommunikation nicht allein von der Vermittlung fachlicher Inhalte abhängt, sondern wesentlich durch die Qualität der zwischenmenschlichen Interaktion bestimmt wird. Eine reflektierte und situationsangepasste Nutzung verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen trägt daher entscheidend zur Effektivität des Unterrichts und zur Entwicklung einer positiven Lernkultur bei.

LITERATUR

Čamilović, S. und Vujić, V. (2006) *Osnove ljudskih resursa*. Beograd: Tekon-Tehnokonsalting.

Čović, L. und Čović, B. (2008) *Osnovi komunikologije*. Banja Luka: Panevropski univerzitet „Apeiron“.

Europäische Kommission (2018) *Council Recommendation on Key Competences for Lifelong Learning*. Brüssel: European Union.

Fabriz, S., Mendzheritskaya, J. und Stehle, S. (2021) 'Impact of Synchronous and Asynchronous Settings of Online Teaching and Learning in Higher Education on Students' Learning Experience During COVID-19', *Frontiers in Psychology*.

- Futrell, C. (1984) *Fundamentals of Selling*. Homewood, IL: McGraw-Hill Irwin.
- Hrnjić Kuduzović, Z., Dedić, A. und Husić, A. (2024) 'Perception of verbal and non-verbal communication in online classes among students', *Društvene i humanističke studije*.
- Mayer, R. E. (2009) *Multimedia Learning*. 2. Aufl. Cambridge: Cambridge University Press.
- Mirosavljević, M. (2010) *Političko komuniciranje*. Sarajevo: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Rogers, C. (1983) *Freedom to Learn*. Columbus: Charles E. Merrill Publishing Company.
- Schulz von Thun, F. (2010) *Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Spiegel, C. (2006) *Unterricht als Interaktion. Gesprächsanalytische Studien zum kommunikativen Spannungsfeld zwischen Lehrern, Schülern und Institution*. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung.
- Vygotsky, L. (1978) *Mind in Society: The Development of Higher Psychological Processes*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Watzlawick, P. (2011) *Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien*. Bern: Hans Huber.
- Zlatic, L. und Bjekić, D. (2004) 'Procena komunikacionog ponašanja nastavnika', in *Komunikacija i mediji u savremenoj nastavi*. Jagodina: Učiteljski fakultet.

ÜBER DIE AUTORIN



Denita Hadžović wurde in Mostar geboren. Ihr Studium der deutschen Sprache und Literatur schloss sie an der Universität „Džemal Bijedić“ in Mostar erfolgreich ab. Zudem erwarb sie den Abschluss als Mastertherapeutin für Ergotherapie. Derzeit befindet sie sich im Abschlussjahr des Masterstudiums der Kommunikationswissenschaften.

Seit Jahren ist sie auch im Bildungsbereich tätig. Aktuell arbeitet sie als Deutschlehrerin an der Medizinischen Mittelschule Mostar. Darüber hinaus ist sie externe Mitarbeiterin des Pädagogischen Instituts Mostar, Multiplikatorin des Goethe-Instituts sowie Beraterin für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer an den Mittelschulen des Herzegowina-Neretva-Kantons im Auftrag des Pädagogischen Instituts Mostar.

Ihre beruflichen Schwerpunkte liegen in der Vermittlung der deutschen Sprache, der Lehrerfortbildung und der Anwendung moderner Lehrmethoden im Unterricht.

Call for Papers: Fachbeiträge zum DaF-Unterricht

Der BHDLV lädt Sie herzlich zur Einreichung von Fachbeiträgen ein, die im Infoblatt des BHDLV veröffentlicht werden.

Mit diesem *Call for Papers* möchten wir Lehrkräfte, Hochschuldozierende, Forschende sowie Expert:innen aus der Praxis dazu ermutigen, ihre Erfahrungen, Überlegungen, Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele zu teilen. Dadurch möchten wir unterschiedliche Perspektiven sichtbar machen und einen fachlichen Austausch innerhalb der DaF-Gemeinschaft in Bosnien und Herzegowina sowie darüber hinaus anregen. Die Veröffentlichung der angenommenen Beiträge erfolgt im Infoblatt des BHDLV.

Es können Beiträge zu allen Themen rund um Deutsch als Fremdsprache eingereicht werden, insbesondere (aber nicht ausschließlich):

- **DaF-Unterricht in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung**
- **Aktuelle methodisch-didaktische Ansätze im DaF-Unterricht**
- **Digitale Medien und KI im DaF-Unterricht**
- **Lehr- und Lernmaterialien im DaF-Kontext**
- **Prüfungsformate und Leistungsbewertung**
- **Mehrsprachigkeit und kulturelles Lernen**
- **Motivation, Lernstrategien und Lernerautonomie**
- **Lehrer:innenbildung und Professionalisierung**
- **Aktuelle Herausforderungen im DaF-Unterricht**

Auch interdisziplinäre Ansätze sowie Beiträge mit regionalem Bezug (Bosnien und Herzegowina, Südosteuropa) sind ausdrücklich willkommen.

Die Beiträge können sowohl theoretisch fundiert als auch praxisnah ausgerichtet sein.



Formale Hinweise

- Sprache: Deutsch
- Umfang: ca. 2.000–3.000 Wörter

(ohne Leerzeichen, inkl. Literaturverzeichnis)

- Format: Word-Dokument (.docx)
- Zitierweise: Harvard, einheitlich
- Abstract: ca. 150–200 Wörter
- Stichwörter: 3–5 Schlüsselwörter



Weitere detaillierte Hinweise zum Verfassen von Beiträgen finden Sie im Leitfaden für Autor:innen, auf den Sie über den **QR-Code** zugreifen können.

Begutachtungsverfahren

Alle eingereichten Beiträge werden redaktionell geprüft. Die Redaktion des Infoblatts des BHDLV behält sich kleinere redaktionelle Anpassungen vor.

Einreichung

Bitte senden Sie Ihr Abstract bzw. Ihren Beitrag per E-Mail an: bhdlv.info@gmail.com

Betreff: Call for Papers – BHDLV

Kontakt

Bei Fragen zum Call for Papers oder zur Einreichung wenden Sie sich bitte an uns per Mail.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Beiträge und auf einen vielfältigen, inspirierenden Austausch rund um den DaF-Unterricht.





BERICHTE UND RÜCKBLICKE

In dieser Rubrik berichten wir über Tagungen, Seminare, Fortbildungen, Wettbewerbe, Projekte und weitere Veranstaltungen. Unsere Mitglieder teilen ihre Eindrücke, Erfahrungen und wichtige Impulse für den DaF-Unterricht.

Kantonale Deutscholympiade in Mostar

MAGDALENA RAMLJAK

Am 27. März 2026 fand an der Philosophischen Fakultät der Universität Mostar die 14. Deutscholympiade für Schüler:innen aus dem Herzegowina-Neretva-Kanton statt. Insgesamt nahmen 47 Schüler:innen aus 33 Schulen teil und zeigten auf drei Niveaus ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in der deutschen Sprache. Auch in diesem Jahr war die Olympiade ein besonderes Ereignis für alle Beteiligten und ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Deutschen in unserer Region.

Ich begleite und organisiere die Deutscholympiade in Mostar seit der ersten Kantonalen Deutscholympiade. Jedes Jahr freue ich mich über diese Veranstaltung, und ich kann sagen, dass ich von Jahr zu Jahr zufriedener bin. Es ist schön zu sehen, wie motiviert die Schüler:innen sind, wie engagiert ihre Lehrkräfte arbeiten und wie viel positive Energie an diesem Tag spürbar ist. Solche Veranstaltungen zeigen, dass Deutsch in unserem Kanton einen wichtigen Platz hat und dass viele junge Menschen Freude an dieser Sprache haben. Als Organisatorin freue ich mich besonders darüber, dass sich in diesem Jahr auch unsere Studierenden aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Olympiade beteiligt haben. Für mich ist das ein sehr wichtiger Teil dieser Veranstaltung. Wenn Studierende schon während ihres Studiums erleben, wie ein Sprachwettbewerb vorbereitet und durchgeführt wird, bekommen sie eine konkrete Vorstellung davon, wie man Schüler:innen auf einen Wettbewerb vorbereitet, wie man organisatorische Abläufe plant und wie viel Verantwortung



hinter einer solchen Veranstaltung steht. Später, wenn sie selbst als Lehrkräfte arbeiten, haben sie dadurch schon wertvolle Erfahrungen gesammelt. Sie wissen, worauf es ankommt, können sich besser organisieren und gehen mit mehr Sicherheit in ihren Beruf. Genau das freut mich besonders, denn solche praktischen Erfahrungen kann man nicht nur aus Büchern lernen, man muss sie erleben.

Aus meiner persönlichen Sicht gehört genau das zu den schönsten Seiten unserer Arbeit. Es geht darum, Wissen weiterzugeben, junge Menschen zu motivieren und gleichzeitig die nächste Generation von Lehrkräften auf ihren Beruf vorzubereiten. Wenn Studierende aktiv dabei sind und Verantwortung übernehmen, entsteht ein echter Lernprozess, von dem alle profitieren. Beeindruckend war auch in diesem Jahr das Engagement der teilnehmenden Schüler:innen. Im schriftlichen und mündlichen Teil zeigten sie gute Sprachkenntnisse, Kommunikationsfähigkeit und viel Motivation. Hinter jedem Erfolg stehen viele Stunden Vorbereitung, engagierte Lehrkräfte und der Mut der Schülerinnen und Schüler, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Besonders gratulieren wir den diesjährigen Siegerinnen:

Jasmina Dervić in der Kategorie A2 (Grundschule),

Dunja Čomor in der Kategorie A2 (Mittelschule),

Ružica Kelava in der Kategorie B1 sowie

Nina Mihalj in der Kategorie B2.

Mit ihren hervorragenden Ergebnissen haben sie sich für die Finale Deutscholympiade (FDO) in Sarajevo qualifiziert und dort unseren Kanton vertreten.

Für mich persönlich ist die Deutscholympiade deshalb viel mehr als ein Wettbewerb. Sie ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und der gemeinsamen Erfahrungen. Sie bringt Schüler:innen, Lehrkräfte, Studierende und Institutionen zusammen und zeigt, wie wichtig Zusammenarbeit im Bildungsbereich ist.



Deutscholympiade der Mittelschulen im Brčko-Distrikt 2026

TANJA PAVLOVIĆ

Am 23. März 2026 fand am Gymnasium „Vaso Pelagić“ Brčko die Deutscholympiade für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen im Brčko-Distrikt BiH statt. Dabei zeigten sie großes Wissen, Engagement und Motivation. Der Wettbewerb verlief in einer positiven und inspirierenden Atmosphäre und bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Deutschkenntnisse in verschiedenen sprachlichen Bereichen unter Beweis zu stellen.

Die Wettbewerbe wurden auf den Niveaustufen A2, B1 und B2 durchgeführt. Besonders erfolgreiche Erstplatzierte der jeweiligen Niveaus durften Brčko bei der Finalen Deutscholympiade vertreten, die am 17. April 2026 im Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina in Sarajevo stattfand:

A2 – **Katja Tošić**

B1 – **Zina Fazlović**

B2 – **Sumeja Šerifović**

Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Jury: Internationalen Freiwilligen der Jugendorganisation „Svitac“ Brčko – Annalena Milkerat, Jamela Löher, Eldar Bešić – sowie den Deutschlehrerinnen Melisa Drpljanin, Mersiha Pobrić, Lejla Musić, Almedina Avdić und Tanja Pavlović für ihre Unterstützung und Professionalität während des mündlichen Teils des Wettbewerbs.

Großer Dank geht außerdem an das Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina für die wertvollen Preise für die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie für die kleinen Anerkennungspreise für alle Mitwirkenden.





AUCH AUF
BOSNISCH

Deutsch zum Mitnehmen

Kostenlos Deutsch lernen mit der DW

Sie suchen aktuelle, qualitativ hochwertige
und vielseitige Unterrichtsmaterialien?

learn german.dw.com

App Store



Google Play



Finale Deutscholympiade 2026 in Sarajevo

MARIJA PAPIĆ

Am 17. April 2026 fand im Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina in Sarajevo die Finale Deutscholympiade (FDO) statt. Die Veranstaltung wurde vom Goethe-Institut (GI) in Zusammenarbeit mit dem Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrerverband (BHDLV), der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) sowie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) organisiert.

Insgesamt nahmen 33 Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen des Landes gemeinsam mit ihren Deutschlehrkräften am Wettbewerb teil.

Die Teilnehmenden stellten in verschiedenen Aufgaben ihre sprachlichen Kompetenzen, ihre Kreativität sowie ihre kommunikativen Fähigkeiten unter Beweis. Der Wettbewerb wurde auf mehreren Sprachniveaus durchgeführt und bot den Jugendlichen die Gelegenheit, ihre Begeisterung für die deutsche Sprache in einem internationalen Kontext zu zeigen.

Die Siegerinnen und Sieger der Deutscholympiade 2026 sind:

A2 (Grundschule) - **Lamija Brka**

A2 (Mittelschule) - **Sumeja Keserović**

B1 - **Safija Mahmutović**

B2 - **Ismar Šaldić**



Mit ihrem Sieg auf den Niveaus B1 und B2 sicherten sich Safija Mahmutović und Ismar Šaldić die Teilnahme an der Internationalen Deutscholympiade (IDO), bei der sie Bosnien und Herzegowina vertreten werden. Die weltweit größte Olympiade der deutschen Sprache findet vom 13. bis 22. Juli 2026 in Mannheim statt und versammelt Jugendliche aus mehr als 60 Ländern der Welt.

Die Präsidentin des BHDLV, Univ.-Doz. Dr. Lara Hedžić, nahm auch in diesem Jahr als Jurymitglied an der finalen Runde der Olympiade teil.

Die Deutscholympiade bot den Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse unter Beweis zu stellen, sondern auch neue Freundschaften zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und die Freude an der deutschen Sprache mit Gleichaltrigen zu teilen.



Internationale Deutscholympiade 2026 in Mannheim

MARIJA PAPIĆ

Vom 13. bis 22. Juli 2026 findet in Mannheim die zehnte Internationale Deutscholympiade (IDO) statt – der weltweit größte Wettbewerb zur deutschen Sprache. Unter dem Motto „Dabei sein! ZusammenWachsen“ werden über 100 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren aus 66 Ländern erwartet. Die IDO wird vom Goethe-Institut in Kooperation mit dem Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband (IDV) veranstaltet.

Die Teilnehmer reisen aus zahlreichen Ländern der Welt an, darunter Ägypten, Brasilien, China, Frankreich, Japan, Kanada, Mexiko, die USA, Vietnam, aber auch Bosnien und Herzegowina. Die Stadt Mannheim begrüßt die internationalen Gäste am 13. Juli feierlich in der Kunsthalle Mannheim. Schirmherr der Veranstaltung ist Mannheims Oberbürgermeister Christian Specht.

Neben Sprachkenntnissen werden auch Kreativität, Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenz bewertet. Die Preisverleihung mit der Bekanntgabe der Gold-, Silber- und Bronzegewinner:innen findet am 22. Juli in der Alten Feuerwache Mannheim statt.

Begleitet werden die Jugendlichen von Deutschlehrkräften aus ihren Herkunftsländern, die parallel an Fortbildungen teilnehmen. Ein vielfältiges Rahmenprogramm bietet allen Gästen Einblicke in die Kultur, Bildung und Gesellschaft Deutschlands.

Die IDO versteht sich als weltoffenes Forum für Austausch, Verständigung und demokratische Teilhabe. Gleichzeitig fällt die Veranstaltung in das Jubiläumsjahr des Goethe-Instituts, das 2026 sein 75-jähriges Bestehen feiert.

Wir wünschen allen Teilnehmer:innen viel Erfolg, spannende Begegnungen und unvergessliche Erfahrungen. Besonders freuen wir uns, dass Bosnien und Herzegowina bei der Internationalen Deutscholympiade 2026 durch Safija Mahmutović und Ismar Šaldić vertreten wird. Ihnen sowie allen anderen Teilnehmenden wünschen wir viel Erfolg und drücken fest die Daumen.

INTERNATIONALE DEUTSCH- OLYMPIADE 2026

Über sich hinauswachsen und gemeinsam neue Wege gehen – auf der IDO 2026! Das Finale des größten Deutschlernwettbewerbs vereint junge Sprachbegeisterte aus rund 60 Ländern. Ihr Motto für Mannheim 2026: *ZusammenWachsen.*



BIST DU FIT IN DEUTSCH?



Sprachprüfung „FIT IN DEUTSCH“ für Schülerinnen und Schüler

Das Goethe-Institut gilt weltweit als führender Anbieter von Fortbildungen für Deutschlehrkräfte sowie als Berater für Curricula und Lehrmaterialien im Bereich Deutsch als Fremdsprache. Seit mehr als 25 Jahren engagieren wir uns in Bosnien und Herzegowina für die deutsche Sprache und fördern insbesondere den Deutschunterricht an Schulen, wo Deutsch die zweitwichtigste Fremdsprache in Bosnien und Herzegowina ist. Wir haben ein Projekt zur Durchführung von Prüfungen und zum Erwerb international anerkannter Zertifikate des Goethe-Instituts für Schülerinnen und Schüler ins Leben gerufen. Das Ministerium für Wissenschaft und Bildung hat die Durchführung dieser Prüfungen an Schulen genehmigt. Die Prüfungen „Goethe-Zertifikat A1: Fit in Deutsch 1“ und „Goethe-Zertifikat A2: Fit in Deutsch“ richten sich an Jugendliche, die Deutsch in der Schule lernen.



Internationale Deutsch-Olympiade 2026

„Zusammenwachsen“ lautet das Motto der Internationalen Deutscholympiade 2026, die alle zwei Jahre stattfindet und junge Deutschlernende aus rund 60 Ländern in Mannheim zusammenbringt. Die IDO ist mehr als nur ein Sprachwettbewerb. Sie verbindet Kulturen und Ideen und schafft Raum für gemeinsames Lernen, Kreativität und neue internationale Freundschaften.

Auch Bosnien und Herzegowina ist 2026 wieder Teil dieses internationalen Sprachfestes. Die besten Teilnehmenden auf den Niveaus B1 und B2, Safija Mahmutović und Ismar Šaldić, reisen im Juli nach Mannheim, um dort ihr Land bei der Olympiade zu vertreten. Die nationalen Wettbewerbe werden vom Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus dem ganzen Land organisiert.



Wir präsentieren unser neues

BESUCHSPROGRAMM

Sprachen, Medien, Innovation:

Kostenlose interaktive Formate für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler. Besuchen Sie das Goethe-Institut Sarajevo und erleben Sie die deutsche Sprache auf eine andere Art!

- BIBLIOTHEKSFÜHRUNG
- HANS HASE AUF SPRACHREISE
- DEUTSCHLAND 360°
- CODING&DEUTSCH
- BEWERBUNGSLAB
- MISSION GOETHE
- GOETHE AI



Wählen Sie eine Aktivität aus
und buchen Sie Ihren Termin online.



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

SING DAS DSD – Nationales Finale am Ersten Gymnasium in Sarajevo

TANJA PAVLOVIĆ

Das nationale Finale des kreativen Musikwettbewerbs „Sing das DSD“ fand am 15. April 2026 am Ersten Gymnasium in Sarajevo unter dem Motto „Medien“ statt. Schülerinnen und Schüler aus insgesamt vier DSD-Gymnasien in Bosnien und Herzegowina nahmen an dem Wettbewerb teil, darunter das Erste, Dritte und Vierte Gymnasium in Sarajevo sowie das Gymnasium „Vaso Pelagić“ in Brčko.

Die Teilnehmenden präsentierten kreative Musikvideos und deutschsprachige Lieder und zeigten dabei auf eindrucksvolle Weise ihre sprachlichen, musikalischen und medialen Kompetenzen. Die Veranstaltung bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Deutsch außerhalb des klassischen Unterrichts kreativ anzuwenden und gleichzeitig Teamarbeit, Kreativität und Medienkompetenz zu fördern.

Den ersten Platz gewann das Team des Vierten Gymnasiums Sarajevo. Die Gewinnerinnen und Gewinner nahmen am 20. Mai 2026 an der internationalen Runde des Online-Wettbewerbs teil. Das zweitplatzierte Team des Dritten Gymnasiums Sarajevo erhielt zudem die besondere Gelegenheit, als Mitglied der internationalen Jury mitzuwirken.

Die Veranstaltung verlief in einer angenehmen und motivierenden Atmosphäre. Neben den musikalischen Auftritten der Schülerinnen und Schüler des Ersten Gymnasiums im Off-Programm, den Musikvideos im Rahmen des Wettbewerbs und der feierlichen Preisverleihung erhielten die Jugendlichen auch Raum für Begegnungen, Austausch und neue Erfahrungen im DSD-Netzwerk.



Gymnasium Livno vertrat Bosnien und Herzegowina beim internationalen Tech Skills Forum in Kairo

MARIJA PAPIĆ

Schüler des Gymnasiums Livno nahmen Anfang Juni am internationalen Tech Skills Forum in Kairo teil und vertraten dabei Bosnien und Herzegowina gemeinsam mit mehr als hundert Jugendlichen aus verschiedenen Mittelmeerländern. Die Veranstaltung widmete sich den Themen Bildung der Zukunft, digitale Technologien, künstliche Intelligenz und der Entwicklung von Kompetenzen für das 21. Jahrhundert.

Die Teilnahme erfolgte auf Einladung der Organisatoren in Zusammenarbeit mit dem italienischen Bildungsministerium. Das Gymnasium Livno wurde als Vertreter der Föderation Bosnien und Herzegowinas ausgewählt und war mit den Schülern Andrej Vrdoljak, Ivan Barnjak, Ivano Kelava und Nino Šeremet sowie ihrer Lehrerin Marija Papić in Kairo vertreten.

Während des mehrtägigen Forums arbeiteten Schülerinnen und Schüler in internationalen Teams mit Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern zusammen. Neben Vorträgen und Workshops stand vor allem die Entwicklung innovativer Ideen für die Schule der Zukunft im Mittelpunkt.



Die Schüler des Gymnasiums Livno arbeiteten in einer internationalen Arbeitsgruppe zum Thema "Moderne Textiltechnologien" mit. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus Slowenien, Italien, Ägypten, Bulgarien und Albanien entwickelten sie Projektideen, die digitale Werkzeuge, künstliche Intelligenz und technologische Innovationen mit Bildungsprozessen verbinden. Ziel war es, neue Ansätze für ein interaktiveres, zugänglicheres und zukunftsorientiertes Lernen zu entwerfen.

Das Forum bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre fachlichen Kenntnisse zu erweitern, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und ihre Kommunikations- sowie Teamfähigkeiten in einem internationalen Umfeld weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit in multinationalen Gruppen förderte den Austausch unterschiedlicher Perspektiven und Arbeitsweisen.

Zum Abschluss des Forums präsentierten die internationalen Teams ihre Projektergebnisse vor Bildungsministerinnen und Bildungsministern, Vertreterinnen und Vertretern internationaler Organisationen sowie weiteren Gästen.

Die Teilnahme am Tech Skills Forum stellte für die Schülerinnen und Schüler eine wertvolle Gelegenheit dar, sich mit aktuellen Entwicklungen im Bildungsbereich auseinanderzusetzen und Erfahrungen in einem internationalen Umfeld zu sammeln.



BHDLV bei der ÖDaF-Jahrestagung 2026 in Wien vertreten

LARA HEDŽIĆ

Am 6. und 7. März 2026 fand an der Pädagogischen Hochschule Wien die Jahrestagung des Österreichischen Verbands für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (ÖDaF) statt. Die Tagung stand unter dem Thema „Kultur und Gesellschaft im DaF/DaZ-Unterricht – Methoden, Medien, Materialien“ und bot eine internationale Plattform für den fachlichen Austausch. Zahlreiche Expert:innen, Lehrkräfte und Wissenschaftler:innen aus unterschiedlichen Ländern kamen in Wien zusammen, um aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven des Deutschunterrichts zu diskutieren.

Eröffnet wurde die Tagung von Benjamin Hedžić, dem Präsidenten des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbands (IDV). In seiner Begrüßung würdigte er die langjährige und erfolgreiche Arbeit des ÖDaF sowie dessen bedeutenden Beitrag zur Förderung von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Zugleich hob er die wichtige Rolle internationaler Zusammenarbeit und des fachlichen Austauschs innerhalb der Deutschlehrerverbände hervor.

Der BHDLV war bei dieser bedeutenden Fachveranstaltung durch Lara Hedžić und Benjamin Hedžić vertreten. Beide nutzten die Tagung zum fachlichen Austausch, zur Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern sowie zur Diskussion aktueller Entwicklungen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.



Besonders erfreulich war die aktive Beteiligung unseres Mitglieds Nedim Livnjak, der im Rahmen der Tagung einen Workshop mit dem Titel „Diskursive Zugänge zu Kultur und Gesellschaft im DaF/DaZ-Unterricht“ durchführte. Sein Beitrag wurde online präsentiert und stellte einen wertvollen Beitrag zum internationalen fachlichen Austausch dar. Gleichzeitig repräsentierte er den BHDLV auf hervorragende Weise.

Ein besonderes Highlight der Tagung waren die beiden Plenarvorträge. Den Eröffnungsvortrag hielt Hannes Schweiger zum Thema „Kulturreflexives Lehren und Lernen in Zeiten von Kulturkämpfen, Rassismus und ‚Migrationspanik‘“. Der Vortrag stieß auf großes Interesse und bot zahlreiche Anregungen für die weitere fachliche Diskussion. Den Abschlussvortrag gestaltete Naomi Shafer unter dem Titel „Erwachsen geworden? Ein Zwischenfazit zum DACH-Prinzip“. Auch dieser Vortrag wurde mit großem Interesse verfolgt und regte zu einem vertieften Nachdenken über die Rolle des DACH-Prinzips im Deutschunterricht an. Zudem wurde der DACHL-Wettbewerb erwähnt, bei dem die Website des BHDLV im Jahr 2011 den ersten Platz belegte. Diese Auszeichnung stellt einen wichtigen Erfolg in der Geschichte des Verbandes dar und unterstreicht unser langjähriges Engagement für die Förderung des Deutschunterrichts.

Die ÖDaF-Jahrestagung bot darüber hinaus ein vielseitiges Programm mit Vorträgen, Workshops, Posterpräsentationen und Diskussionsrunden. Die Teilnahme an dieser renommierten Veranstaltung unterstreicht die kontinuierliche Einbindung des BHDLV in internationale Fachnetzwerke und den aktiven Beitrag seiner Mitglieder zur Weiterentwicklung des Deutschunterrichts.

Wir freuen uns über die erfolgreiche Präsenz des BHDLV bei der ÖDaF-Jahrestagung 2026 und bedanken uns bei allen Beteiligten für ihr Engagement.





IM RAMPENLICHT

Wir stellen Klara Wuketich, Leiterin des Österreichischen Kulturforums Sarajevo, vor. Im Gespräch gibt sie Einblicke in ihre Arbeit, ihre kulturellen Schwerpunkte und die enge Zusammenarbeit mit Deutschlehrkräften in Bosnien und Herzegowina.

Interview mit Klara Wuketich

BHDLV-VORSTAND

FOTO: DANIEL WUKETICH

austrijski kulturni forum^{sar}

Wie haben Sie die erste Zeit als Leiterin des Österreichischen Kulturforums erlebt?

Es war vom ersten Moment an ein echtes Abenteuer. Tag für Tag erlebe ich ein multiethnisches Land mit einer komplexen, facettenreichen Geschichte, die im Alltag überall spürbar ist. Bosnien und Herzegowina vereint auf engem Raum osmanische, habsburgische und jugoslawische Einflüsse – das macht die kulturelle Landschaft unglaublich dicht und spannend.

Gerade diese historischen Verflechtungen lassen auch die Nähe zu Österreich ganz unmittelbar spürbar werden. Vieles ist vertraut, und gleichzeitig begegnet es einem in einer ganz eigenen, neuen Form. Besonders beeindruckt mich auch die lebendige zeitgenössische kreative Szene, die sich mit großer Energie und oft unter herausfordernden Bedingungen entfaltet.

Was hat Sie persönlich dazu motiviert, eine diplomatische Laufbahn einzuschlagen?

Was mich daran besonders reizt, ist die Möglichkeit, ganz konkret zur Stärkung bilateraler Beziehungen beizutragen. Gerade zwischen Österreich und Bosnien und Herzegowina gibt es ja sehr enge Beziehungen, und ich finde, da steckt noch viel Potenzial – vor allem im kulturellen Bereich. Deshalb habe ich mich auch wirklich über die Versetzung nach Sarajevo gefreut.

Welche Projekte und kulturellen Schwerpunkte möchten Sie in nächster Zeit im Österreichischen Kulturforum besonders fördern?

Wir setzen uns besonders für die Belange von Frauen in Kunst, Kultur und Wissenschaft sowie für Menschenrechte und den interkulturellen Dialog ein. 2025 haben wir 30 Projekte und über 40 Veranstaltungen umgesetzt; auch in diesem Jahr führen wir unsere aktive Kulturdiplomatie fort. Um so viele Menschen wie möglich zu erreichen, stellen wir Kulturprojekte im ganzen Land auf die Beine und alle unsere Veranstaltungen sind kostenlos und öffentlich zugänglich. Wir sind auf Instagram und Facebook aktiv. Zudem hat das ÖKF den EUNIC-Vorsitz (European Union National Institutes for Culture) für ein Jahr übernommen. Gemeinsam mit anderen EUNIC-Mitgliedern realisieren wir Projekte zu interkulturellem Dialog, Sprachenvielfalt und Zivilgesellschaft.

Das Österreichische Kulturforum und die Österreichische Botschaft unterstützen seit vielen Jahren die Arbeit unseres Verbands. Welche Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit Deutschlehrkräften für Sie?

Deutschlehrkräfte sind echte Brückenbauer – sie öffnen Türen zu Europa, fördern interkulturellen Austausch und stärken die Jugend. Rund 3.000 bosnisch-herzegowinische

Staatsangehörige studieren derzeit in Österreich und werden so zu unseren besten Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschaftern. Das Österreich Institut Sarajevo bietet Deutschkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an und kooperiert eng mit uns bei Veranstaltungen wie der jährlichen Deutschlehrertagung oder dem Europäischen Tag der Sprachen. Dazu kommen drei Österreich-Bibliotheken im Land (seit 1996 in Sarajevo und Tuzla, seit 2008 in Banja Luka), die einer breiteren Öffentlichkeit österreichische Literatur sowie Informationen über Geschichte und Gegenwart Österreichs zugänglich machen. Ergänzt wird das durch das OeAD-Lektoratsprogramm mit zwei Lektorinnen in Sarajevo und Mostar, die Deutsch, Literatur und Landeskunde unterrichten und Kulturprojekte unterstützen.

Was möchten Sie den Leserinnen und Lesern des BHDLV-Infoblatts, insbesondere den Deutschlehrkräften und ihren Schüler:innen, mit auf den Weg geben?

Liebe Deutschlehrkräfte, danke für euren Einsatz – ihr formt Zukunft. Weiter so!! Liebe Schülerinnen und Schüler, bleibt neugierig und mutig! Sprache ist der Schlüssel zu neuen Welten.

AUSTRIJSKI INSTITUT SARAJEVO

Kursevi njemačkog jezika po nalogu Republike Austrije



ÖSD ispiti od sada i u digitalnoj formi



Materijali i aplikacije za profesore i učenike svih uzrasta



DANDELIN
Deutsch für Kinder





SCHULEN IM FOKUS

In der Rubrik „Schulen im Fokus“ stellen wir Schulen aus Bosnien und Herzegowina vor und präsentieren ihre Erfolge, Projekte sowie Ideen aus dem Deutschunterricht.



UNITED WORLD COLLEGE MOSTAR (UWC MOSTAR)

MARIJA GRUBEŠIĆ BARAĆ

Name der Schule	United World College Mostar (UWC Mostar)
Ort und Land	Mostar, Bosnien und Herzegowina
Gründungsjahr	2006
Schulart	Internationale Schule mit IB DP (International Baccalaureate Diploma Programme)
Anzahl der Schüler:innen	ca. 200
Anzahl der Mitarbeitenden	ca. 65 (Lehrkräfte und andere Angestellte)
Technische und bauliche Ausstattung	digitale Ausstattung; mehrere Labors; großer Versammlungsraum; Bibliothek; Kunststudio; Schülerraum
Fremdsprachenangebot	<ul style="list-style-type: none">• Englisch (für Fortgeschrittene)• Deutsch (für Anfänger und Fortgeschrittene)• Spanisch (für Anfänger und Fortgeschrittene)

Schwerpunkte / Besonderheiten / Projekte

UWC Mostar ist eine der 18 UWC-Schulen weltweit. Unsere Schule hat Schüler:innen aus 70 Ländern. Dieses Jahr feiert das UWC Mostar sein 20. Jubiläum.

UWC Mostar ist sehr aktiv in der bosnisch-herzegowinischen Gesellschaft durch vielerlei Projekte. Jedes Jahr hat die Schule eine Projektwoche, in der ca. 20 Projekte landesweit durchgeführt werden.

Neben den Projekten haben unsere Schüler:innen viele AGs, in denen sie nicht nur Kreativität und Sportgeist zeigen müssen, sondern auch Hilfsbereitschaft, da wir mit den sensiblen Gruppen aus der Gesellschaft arbeiten (Kinder, Kinder mit besonderen Bedürfnissen, Senioren, Tiere usw...).

Wir bieten auch Germanistikstudierenden der Universität Mostar die Möglichkeit, den Praxisteil ihres Studiums bei uns zu absolvieren.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 bietet das UWC Mostar Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz (DSD I) an.

Unsere Deutschlehrkraft

Marija Grubešić Barać, Deutschlehrerin am United World College in Mostar seit Januar 2017; BHDLV-Vorstandsmitglied seit 2022; Prüferin für das DP IB Programm, Fach Deutsch B.



Deutschlehrerin Marija Grubešić Barać

Der Alltag mit jungen Menschen ist immer spannend, voller Herausforderungen und Überraschungen. Das ist, was mich motiviert und meinen Beruf so toll macht. Ich lehre nicht nur meine Schüler:innen, sondern sie bringen mir auch Vieles bei. Die Vielfalt der Kulturen und Identitäten am UWC Mostar bereichern meinen Alltag.

Es bewegt mich auch, wenn ich sehe, dass meine Schüler:innen motiviert bleiben und trotz einiger Hindernisse versuchen, das Fach zu bewältigen. Später sind wir alle glücklich, wenn wir unser Ziel erreicht haben.



STUDENTENKLUB GRIMM

MARIJA KRISTINA ČOLAK

Name	Studentenklub Grimm – Klub studenata njemačkog jezika i književnosti Grimm
Ort und Land	Mostar, Bosnien-Herzegowina
Institution	Philosophische Fakultät der Universität Mostar
Gründungsjahr	2019
Anzahl der Mitglieder	17
Art der Organisation	Studentenklub

Schwerpunkte / Besonderheiten / kulturelle Aktivitäten und andere Initiativen und Projekte

Der Klub Grimm ist ein Studentenklub des Studiengangs Deutsche Sprache und Literatur an der Philosophischen Fakultät der Universität Mostar. Das Ziel des Klubs ist es, Studierende zu vernetzen, die deutsche Sprache und Kultur zu fördern sowie interessante Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts zu organisieren. Durch verschiedene Projekte haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse praktisch anzuwenden, neue Erfahrungen zu sammeln und Kontakte mit anderen Studierenden und Schüler:innen zu knüpfen.

Im Laufe dieses Jahres organisierte der Klub mehrere erfolgreiche Veranstaltungen und Projekte.

Ein besonderes Ereignis war der Tag der offenen Tür, bei dem Schüler:innen aus verschiedenen Mittelschulen die Gelegenheit hatten, den Studiengang Deutsche Sprache und Literatur kennenzulernen. Die Mitglieder des Klubs präsentierten das Studium, beantworteten Fragen der Besucher:innen und sprachen über ihre eigenen Erfahrungen an der Universität. Im Rahmen des Programms der Tage der offenen Tür hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Philosophischen Fakultät zu besichtigen. Außerdem gab es einen unterhaltsamen Teil des Programms – ein Kahoot-Quiz, bei dem wir ihr Wissen über die deutschsprachigen Länder überprüften. Ziel dieser Veranstaltung war es, jungen Menschen das Studium der Germanistik näherzubringen und ihr Interesse für die deutsche Sprache zu wecken.

Außerdem organisierte der Klub die Germanijada, ein Quizwettbewerb über die Länder des deutschsprachigen Raums. Die Teilnehmer:innen konnten ihr Wissen über Deutschland, Österreich und die Schweiz in den Bereichen Kultur, Geschichte, Sprache und Tradition testen. Die Veranstaltung fand in einer angenehmen und motivierenden Atmosphäre statt und stärkte den Teamgeist unter den Studierenden.

Zu den regelmäßigen Aktivitäten gehört auch das Deutschcafé, ein informelles Treffen, bei dem Studierende bei Kaffee und Gesprächen ihre Deutschkenntnisse verbessern konnten. Diese Treffen ermöglichen einen entspannten Austausch auf Deutsch und fördern die Kommunikation außerhalb des Unterrichts.

Eine weitere beliebte Veranstaltung war der Filmabend, bei dem ein deutschsprachiger Film gezeigt wurde. Nach der Filmvorführung diskutierten die Studierenden gemeinsam über die Themen, Charaktere und kulturellen Aspekte der Filme. Dadurch konnten sie nicht nur ihre Sprachkompetenzen erweitern, sondern auch die deutschsprachige Kultur besser kennenlernen.

Mit seinem Engagement und seinen vielfältigen Aktivitäten stellt der Studentenklub Grimm einen wichtigen Teil des studentischen Lebens am Studiengang Deutsche Sprache und Literatur in Mostar dar. Der Klub bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre Interessen weiterzuentwickeln, neue Kontakte zu knüpfen und aktiv am kulturellen und akademischen Leben teilzunehmen.

Durch die diesjährigen Aktivitäten hat Grimm erneut gezeigt, wie wichtig studentische Initiativen für die Förderung von Sprache, Zusammenarbeit und Gemeinschaftsgefühl sind. Der Klub freut sich bereits auf zukünftige Projekte und neue Mitglieder, die sich aktiv einbringen möchten.

Marija Kristina Čolak



MITGLIED WERDEN

Werden Sie unser Mitglied und unterstützen Sie uns in unserer gemeinsamen Arbeit.

Das Beitrittsformular können Sie [HIER](#) ausfüllen.



UNTERWEGS MIT UNSEREN MITGLIEDERN

In der Rubrik „Unterwegs mit unseren Mitgliedern“ berichten Mitglieder über ihre fachlichen Erfahrungen und Eindrücke aus Tagungen, Seminaren, Webinaren und weiteren Fortbildungsveranstaltungen. Die Beiträge bieten persönliche Perspektiven, reflektierte Einblicke und praxisnahe Impulse aus dem DaF-Alltag.

DSD I-Gold-Präsenzseminar in Banja Luka

MARIJA GRUBEŠIĆ BARAĆ

Banja Luka - Im Februar 2026 haben die Teilnehmenden der DSD I-Gold-Fortbildung aus Banja Luka, Sarajevo, Široki Brijeg und Mostar ihre achtmonatige Weiterbildung mit einem gemeinsamen Online-Treffen begonnen. In den vergangenen Monaten wurde die Fortbildung auf der ZfA-Online-Plattform fortgeführt.

DSD I-GOLD (Global Online Learning German as a Foreign Language) ist ein Fortbildungsprogramm für Deutschlehrkräfte im DSD-Programm weltweit, das nach dem Blended-Learning-Prinzip konzipiert ist. Ziel dieser Fortbildung ist es, die DaF-Lehrkräfte an den DSD-Schulen noch besser auf die Durchführung und Bewertung der Prüfungen vorzubereiten und sie dafür weiter zu qualifizieren.

Obwohl die Fortbildung überwiegend online stattfindet, hatten die Teilnehmenden in den vergangenen Monaten die Möglichkeit, sich durch unterschiedliche Aufgabenformate und das Forum auszutauschen.

Vom 22. bis 24. April 2026 fand in Banja Luka das erste DSD I-Gold-Präsenzseminar statt, das von Dr. Martina Batteux und Igor Ristić geleitet wurde.

Der Fokus des Präsenzseminars lag auf der schriftlichen Kommunikation (SK) in der DSD I-Prüfung. Neben zahlreichen Methoden zur gezielten Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler hatten die Teilnehmenden auch die Gelegenheit, selbst schriftliche Arbeiten zu korrigieren und ihre Bewertungen mit anderen Kolleginnen und Kollegen zu vergleichen und zu diskutieren. Trotz der intensiven Arbeit waren alle Teilnehmenden vom Seminar begeistert und fanden das Gelernte als eine große Bereicherung für ihren DaF-Unterricht.



Neben dem sehr inspirierenden Seminar mit zahlreichen Methoden und praxisnahen Ideen für den Deutschunterricht hatten die Lehrkräfte auch die Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen aus anderen Schulen in Bosnien und Herzegowina kennenzulernen und Erfahrungen mit dem DSD-Programm auszutauschen. Während des Präsenzseminars besuchten die Teilnehmer:innen zudem die DSD-Schulen in Banja Luka und lernten die schöne Stadt Banja Luka näher kennen.

Unser BHDLV-Vorstandsmitglied Marija Grubešić Barać nimmt ebenfalls an der achtmonatigen Fortbildung teil und beschreibt ihre Erfahrungen folgendermaßen:

In den letzten Monaten mussten wir alle viel Zeit und Arbeit investieren und regelmäßig jede Woche Aufgaben bearbeiten, um mit dem Zeitplan Schritt zu halten. Es ist jedoch eine äußerst hilfreiche und lohnende Fortbildung. Das Präsenzseminar in Banja Luka war eine perfekte Abwechslung und genau die richtige Erfrischung zur Halbzeit der Fortbildung. Ich habe nicht nur viel Neues gelernt, sondern auch wertvolle Einblicke in die Erfahrungen und Perspektiven anderer Kolleg:innen erfahren.

Die DSD I-Gold-Fortbildung wird in den kommenden Monaten online fortgesetzt. Der Abschluss des Programms ist für Oktober 2026 geplant.



DSD I-Gold-Präsenzseminar in Banja Luka

Kommentar zur Fortbildung aus der Sicht der ZfA-Fachberaterin

DR. MARTINA BATTEUX

Nach zwei Monaten Blended-Learning trafen sich alle Teilnehmenden des DSD I-Gold-Kurses zum 1. Präsenzseminar in der Republika Srpska.

Das DSD I-Gold-Seminar in Banja Luka war für alle Beteiligten ein besonderes Ereignis. Inhaltlich lag der Fokus auf der Förderung der Schreibkompetenz – kreative, kooperative Schreibmethoden sowie kriteriengeleitetes Bewerten waren für die Teilnehmenden Bereicherung und Inspiration für zukünftiges Unterrichten. Alle Seminareinheiten waren so konzipiert, dass die teilnehmenden DSD-Lehrerinnen und Lehrer sie zunächst selbst ausprobierten und dann sofort im Unterricht einsetzen können.

Ebenso wertvoll waren die gemeinsamen Unternehmungen, die uns regional und kulinarisch die Region um Banja Luka näher gebracht haben. Als Fachberaterin aller DSD-Schulen in Bosnien und Herzegowina ist es für mich immer wieder motivierend zu erleben, wie solche Ereignisse die Dynamik, das hohe Engagement und die Verbundenheit der DSD-Lehrerinnen und -Lehrer aus allen Teilen Bosnien und Herzegowinas untereinander stärkt.

Der ausdrückliche Wunsch nach einem Fortsetzungsseminar aller Teilnehmenden ist mein persönlicher Ansporn.



DSD-Tag in Brčko: Sprache, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft

TANJA PAVLOVIĆ

Die Schülerinnen und Schüler des DSD-Programms der Jahrgänge I, II und III am Gymnasium „Vaso Pelagić“ Brčko nahmen an einem besonderen DSD-Tag teil, der von der Fachberaterin für Deutsch Frau Martina Batteux und den Deutschlehrerinnen Lejla Musić, Almedina Avdić und Tanja Pavlović organisiert wurde. Während des gemeinsamen Beisammenseins und verschiedener Workshops hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Deutschkenntnisse zu zeigen, kreativ zusammenzuarbeiten und sich in einer entspannten Atmosphäre auf Deutsch auszutauschen.

Ein besonderer Teil des Programms war der Nachhaltigkeit und der Teamarbeit gewidmet. Gemeinsam mit den Deutschlehrerinnen bereiteten die Schülerinnen und Schüler einen „Zero-Waste“-Snack mit verschiedenen hausgemachten Speisen und Snacks zu. Dabei wurde bewusst auf die Reduzierung von Plastikmüll und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen geachtet. Mit Musik, Gesprächen und Workshops in deutscher Sprache entstand eine angenehme Atmosphäre, die erneut zeigte, wie wichtig das DSD-Programm für die Entwicklung sprachlicher, sozialer und kultureller Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ist.

Der feierlichste Moment der Veranstaltung war die Verleihung der DSD-II-Diplome auf dem Niveau B2/C1 an die Abiturientinnen und Abiturienten, die die Prüfung erfolgreich bestanden und damit ihre hohen Deutschkenntnisse bestätigt haben. Die Diplome stellen einen wichtigen Schritt für ihre zukünftige Ausbildung und berufliche Entwicklung dar, insbesondere für ein Studium und weitere Möglichkeiten im deutschsprachigen Raum.

Besonders freut uns, dass wir diesen DSD-Tag bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit der Fachberaterin Frau Martina Batteux erleben durften. Wir hoffen sehr, dass diese schöne Veranstaltung zu einer festen Tradition wird und auch in den kommenden Jahren Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zusammenbringt.



Internationales Festival der deutschen Lieder

MERSIHA KARUPOVIĆ HAMZIĆ

Mit großer Freude und Stolz berichten wir über die Teilnahme der Schülerin Aldina Palić am „Internationalen Festival der deutschen Lieder“, das am 16. Mai 2026 online stattfand und traditionell vom Litauischen Deutschlehrerverband veranstaltet wird. An diesem besonderen Festival nahmen Schülerinnen und Schüler aus Georgien, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Lettland, Litauen, Moldawien, Brasilien und Polen teil.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichten im Vorfeld Videoaufnahmen ihrer musikalischen Beiträge ein und erhielten anschließend eine offizielle Einladung zur Teilnahme am Festival.



Aldina Palić, Schülerin aus der Gemischten Mittelschule "Bosanski Petrovac" in Bosanski Petrovac vertrat Bosnien und Herzegowina mit großem Engagement, Talent und Begeisterung für die deutsche Sprache und Musik. Mit ihrem Auftritt beeindruckte sie sowohl das Publikum als auch die Fachjury und erhielt besondere Anerkennung für ihre Interpretation. Dieser Erfolg ist das Ergebnis ihrer Kreativität, ihres Fleißes und ihrer Liebe zur Musik.

Vorbereitet und begleitet wurde sie von ihrer Deutschlehrerin Mersiha Karupović Hamzić, deren fachliche Unterstützung, Motivation und engagierte Arbeit wesentlich zu diesem gelungenen Auftritt beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrerverband (BHDLV), durch den wir von diesem Wettbewerb erfahren haben. Solche Initiativen schaffen wertvolle Möglichkeiten für junge Menschen, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden, neue Erfahrungen zu sammeln und internationale Kontakte zu knüpfen.

Internationale Projekte und Wettbewerbe wie dieses Festival zeigen eindrucksvoll, wie Lernen, Musik und kultureller Austausch Menschen verbinden können. Sie stärken das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler, fördern ihre kommunikativen Fähigkeiten und eröffnen neue Perspektiven für ihre persönliche und sprachliche Entwicklung. Deshalb möchten wir auch andere Schulen, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler ermutigen, an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Der Mut, sich zu präsentieren und eigene Talente zu zeigen, wird oft mit unvergesslichen Erfahrungen, neuen Freundschaften und wertvollen Erfolgen belohnt.

Wir gratulieren Aldina Palić herzlich zu ihrer großartigen Leistung und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg auf ihrem musikalischen und sprachlichen Weg. Unter dem [LINK](#) können Sie ihren Auftritt genießen und sich selbst von ihrem Talent, ihrer Ausstrahlung und ihrer Begeisterung für die deutsche Sprache überzeugen.



WWW.BHDLV.BA

WERDEN SIE UNSER MITGLIED UND UNTERSTÜTZEN
SIE UNS IN UNSERER GEMEINSAMEN ARBEIT.

MITGLIED WERDEN

Das Beitrittsformular können Sie [HIER](#) ausfüllen.

Methodenvielfalt im deutschen Fachunterricht am Beispiel „Wohnen in Deutschland“

Fortbildungsseminar für Deutschlehrkräfte aus Bosnien und Herzegowina und Bulgarien im Studienhaus Wiesneck bei Freiburg

AIDA BEĆA UND MIRHA FEJZIĆ

Vom 13. bis 19. Juni 2026 nahmen Lehrkräfte aus Bosnien und Herzegowina sowie Bulgarien am Fortbildungsseminar „Methodenvielfalt im deutschen Fachunterricht am Beispiel Wohnen in Deutschland“ im Studienhaus Wiesneck bei Freiburg teil. Das Seminar wurde im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg durchgeführt.

Das Team aus Bosnien und Herzegowina bestand aus den Lehrerinnen Ranka Vranješ (Grundschule „Branko Radičević“, Banja Luka), Snježana Jerković (Grundschule „Petar Petrović Njegoš“, Banja Luka), Jasmina Alibegović (Gymnasium Bihać), Aida Beća (Erstes Gymnasium Sarajevo) und Mirha Fejzić (Drittes Gymnasium Sarajevo).

Begleitet wurde die Gruppe von Dr. Martina Batteux, Fachberaterin für das Deutsche Sprachdiplom (DSD) in Bosnien und Herzegowina, die das Seminar fachlich unterstützte und mit eigenen Beiträgen bereicherte.

Im Mittelpunkt der Fortbildungswoche stand die Frage, wie das Thema „Wohnen in Deutschland“ aus sprachlicher, gesellschaftlicher und kultureller Perspektive im Deutschunterricht behandelt werden kann. Dabei wurden innovative Unterrichtsmethoden vorgestellt, praktische Beispiele erprobt und Erfahrungen ausgetauscht. Bereits zu Beginn präsentierten die Teilnehmenden erfolgreiche Projekte und Unterrichtsbeispiele aus ihren Schulen und erhielten wertvolle Einblicke in die Bildungsarbeit der verschiedenen Länder.



Einen wichtigen fachlichen Rahmen bot der Vortrag von Rolf Ackermann, Referent für Europa, überregionale und internationale Angelegenheiten im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Unter dem Titel „Das Land Baden-Württemberg und sein Bildungswesen“ erhielten die Teilnehmenden Einblicke in das Bildungssystem des Landes und diskutierten aktuelle Entwicklungen sowie Herausforderungen moderner Bildungssysteme.

Einen direkten Bezug zum Seminarthema stellte die Stadtführung durch Freiburg und der Besuch des Stadtteils Vauban her. Die Führung durch den Stadtteil Vauban, begleitet von Hans-Jörg Schwander, Geschäftsführer der Innovation Academy Freiburg, verdeutlichte eindrucksvoll, wie nachhaltige Stadtentwicklung, innovative Wohnkonzepte und umweltfreundliche Mobilität in der Praxis umgesetzt werden können.

Wie sich das Thema Wohnen methodisch vielfältig im Unterricht umsetzen lässt, zeigte der Workshop von Dr. Martina Batteux mit dem Titel „Wohnst du noch oder lebst du schon?“. Anhand der Sechs-Hüte-Methode wurde demonstriert, wie Perspektivwechsel und kritisches Denken gefördert werden können. Die praxisnahen Aufgaben boten zahlreiche Anregungen für die Unterrichtsgestaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Frage, wie digitale Werkzeuge den Unterricht unterstützen können. Im Workshop „Wie kann man künstliche Intelligenz im Unterricht sinnvoll nutzen?“ stellte Manuel Dohmen, Referent des ZSL Baden-Württemberg für den praktischen Einsatz von KI in Schule und Unterricht sowie Lehrer an der Kaufmännischen Schule Waldshut, verschiedene KI-gestützte Anwendungen vor. Die Teilnehmenden erprobten deren Einsatzmöglichkeiten für die Unterrichtsplanung, die Materialerstellung und die individuelle Förderung von Lernenden.



Im Anschluss referierte Jochen Balzer von der Pädagogischen Hochschule Freiburg über den deutschsprachigen Fachunterricht (DFU), Wortschatzarbeit und Grammatikvermittlung. Dabei wurden Methoden vorgestellt, wie fachliche Inhalte sprachsensibel vermittelt und gleichzeitig Wortschatz sowie grammatische Strukturen nachhaltig gefördert werden können. Besonders eindrucksvoll waren die weiteren Exkursionen zu innovativen Wohnprojekten in und um Freiburg. Besuche in den Stadtteilen Dietenbach sowie in den Projekten Grether-Gelände und Allmende Gundelfingen verdeutlichten, wie nachhaltiges, gemeinschaftliches und zukunftsorientiertes Wohnen in der Praxis umgesetzt werden kann. Die Teilnehmenden erhielten spannende Einblicke in aktuelle Konzepte der Stadtentwicklung und sammelten zahlreiche Impulse für die unterrichtliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Wohnen in Deutschland“.

Ein weiterer Höhepunkt der Fortbildungswoche war die Exkursion nach Straßburg mit dem Besuch des Europäischen Parlaments. Dabei standen die Arbeitsweise und die Aufgaben dieser zentralen europäischen Institution sowie die Bedeutung der europäischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich im Fokus.

Für die Lehrerinnen aus Bosnien und Herzegowina war das Seminar eine wertvolle Gelegenheit zur fachlichen Weiterbildung, zum internationalen Austausch und zur Entwicklung neuer Unterrichtsideen. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen werden künftig in die schulische Praxis einfließen und zur weiteren Qualitätsentwicklung des Deutschunterrichts beitragen.

Zum Abschluss möchten wir Prof. Dr. Beate Rosenzweig, Prof. Dr. Ulrich Eith, Dr. Martina Batteux und Birgit Söldenwagner herzlich für die hervorragende Organisation, die engagierte Begleitung und die zahlreichen fachlichen Impulse danken.

Ein besonderer Dank gilt Dr. Martina Batteux, Fachberaterin für das Deutsche Sprachdiplom in Bosnien und Herzegowina, für ihre kontinuierliche Unterstützung der DSD-Arbeit sowie ihre stets kompetente und engagierte Begleitung der Lehrkräfte. Ihr Einsatz trägt wesentlich zur Förderung der deutschen Sprache und zur erfolgreichen Zusammenarbeit im DSD-Netzwerk bei.



BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Wir präsentieren konkrete Unterrichtsideen unserer Deutschlehrkräfte: erprobte Aufgabenformate, kreative Projekte und Methoden, die sich direkt im Klassenzimmer bewährt haben. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie praxisnahe Beispiele, die Sie sofort in Ihrem eigenen Unterricht umsetzen können.

Hallo und wer bist du?

MARIJA GRUBEŠIĆ BARAĆ

Dieses Unterrichtsbeispiel zeigt eine lebendige Methode, um Deutschlernende zum Sprechen zu motivieren: Mit vorbereiteten Kärtchen erhalten die Schüler:innen neue Identitäten und gehen durch das Klassenzimmer, um sich gegenseitig vorzustellen. Durch die Bewegung und den informellen Rahmen entsteht eine entspannte Atmosphäre, in der sich auch schüchterne Lernende trauen, die neue Sprache zu nutzen. Die Aktivität eignet sich besonders für Anfänger:innen nach den ersten Unterrichtseinheiten zum Thema „Sich vorstellen“ – lässt sich aber flexibel an verschiedene Niveaus und Themen anpassen. Ein praktisches Beispiel, wie Bewegung und Kommunikation im Sprachunterricht zusammenkommen.



Hallo und wer bist du?

ZIEL

Schülerinnen und Schüler zum freien Sprechen motivieren

UNTERRICHTSMATERIAL

Kärtchen mit neuen/falschen persönlichen Informationen (Name, Alter, Herkunftsstadt, Hobby, Lieblingsessen...)

VORBEREITUNG

- Die Lehrkraft erstellt die Kärtchen mit den gewünschten Informationen, druckt und schneidet sie aus.
- Im Klassenzimmer Raum schaffen, so dass sich die Schüler:innen frei bewegen können.
- Zeitmesser (Timer) bereitstellen.

AUFGABE

1. Einführung (2–3 Min.) Ziel und Ablauf kurz erklären. Verhaltensregeln nennen: respektvoll zuhören, höflich vorstellen, Abstand halten, Raum sorgsam nutzen.
2. Karten verteilen (1 Min.) Jede:r Schüler:in erhält eine Karte mit einer „neuen Identität“.
3. Partnergespräche im Gehen (je 1–2 Min. pro Austausch) Auf Signal beginnen die Schüler:innen durch den Raum zu gehen. Bei Begegnung: Kurz vorstellen (Name aus der Karte, Herkunftsstadt, Hobby, Lieblingsessen). Nach Ablauf der Zeit: Weitergehen und nächste Person suchen.
4. Abschluss (5–10 Min.) Plenum: Einige Schüler:innen berichten über eine interessante Begegnung oder etwas Überraschendes, das sie gelernt haben. Reflexionsfrage: Was hat das Gespräch leichter/möglicher gemacht?

TIPP

- Man kann diese Kärtchen auch zu anderen Themen erstellen
z. B. „mein Hobby“ mit allgemeinen Informationen zu bestimmten Hobbys.
- Weitere Ideen für die Themen wären „Mein Lieblingsänger“; „Mein Lieblingsessen“
- Man kann auch die Schüler:innen darum bitten, die Kärtchen selber zu einem bestimmten Thema (z.B. bekannte Personen) zu erstellen und dann alle zusammen vermischen und verteilen.

KOMMENTAR DER LEHRKRAFT

- Die Aktivität habe ich mehrere Male in meinem Klassenzimmer durchgeführt.
- Jedes Jahr mache ich das mit den Anfängern, nachdem sie gelernt haben, wie man sich auf Deutsch vorstellen kann.
- Bei fortgeschrittenen Gruppen passe ich das Thema an.
- Das Herumlaufen im Klassenzimmer macht die Atmosphäre entspannter und in der Gruppe bemerken die Schüler:innen nicht immer, dass ich zuhöre.
- Hier trauen sich auch die weniger mutigen Schüler:innen Deutsch zu sprechen und fragen nach, falls was unklar ist.

Eine Kochprüfung

NUSRETA BEKTIĆ

Die folgende Unterrichtsidee zeigt, wie sich Wortschatzarbeit und Hörverstehen durch einen handlungsorientierten und bewusst analogen Zugang motivierend gestalten lassen. Im Mittelpunkt steht die Unterrichtssequenz „Eine Kochprüfung“ aus dem Lehrwerk *Gute Idee A2/1*, bei der die Lernenden durch das Modellieren von Zutaten und das handelnde Umsetzen eines Hörtextes Sprache mit konkreten Handlungen verknüpfen. Die Aktivität unterstützt die nachhaltige Festigung des Wortschatzes und ermöglicht eine aktive Beteiligung der gesamten Lerngruppe. Besonders positiv fielen die hohe Lernmotivation sowie die engagierte Mitarbeit aller Schülerinnen und Schüler auf. Auch Lernende mit geringerem Leistungsniveau konnten dank des konkreten Handlungsbezugs erfolgreich am Unterrichtsgeschehen teilnehmen und die Lernziele erreichen.



Eine Kochprüfung

ZIEL

Die Lernenden erschließen und festigen den thematischen Wortschatz zum Bereich „Kochen/Rezepte“ (Zutaten, Artikel, einfache Handlungsverben wie geben, legen, stellen) und trainieren ihr Hörverstehen durch selektives und handlungsbegleitendes Zuhören. Gleichzeitig wird die Verknüpfung von Sprache und Handlung im Sinne eines multisensorischen Lernens gefördert.

UNTERRICHTSMATERIAL

Lehrwerk *Gute Idee*, Lektion 17 („Eine Kochprüfung“), Knete, Hefte, Stifte

VORBEREITUNG

Keine umfangreiche inhaltliche Vorbereitung notwendig, da das Material dem Lehrwerk entnommen ist. Organisatorisch wurden Kneteportionen vorbereitet sowie die Sozialform (Partnerarbeit) und die Phasengliederung des Unterrichts klar strukturiert. Die Lehrkraft macht sich im Vorfeld mit dem Hörtext und den Arbeitsschritten der Aufgabe vertraut.

AUFGABE

Die Lernenden modellieren zentrale Zutaten aus dem Rezept (z. B. Kartoffeln, Fisch, Zwiebel) aus Knete und benennen diese mit korrektem Artikel. Anschließend sichern sie den Wortschatz schriftlich und überprüfen sich gegenseitig in Partnerarbeit. Im nächsten Schritt hören sie den durcheinandergebrachten Rezepttext aus dem Lehrwerk und setzen die genannten Zutaten entsprechend den gehörten Arbeitsschritten handelnd um, indem sie diese „in den Topf geben“, „auf den Tisch stellen“ oder „auf die Kartoffeln legen“.

TIPP

Die Aktivität lebt von klaren Arbeitsaufträgen und Zeitvorgaben. Es empfiehlt sich, die Verben vor dem Hörverstehen kurz zu klären und visuell zu unterstützen. Die Kombination aus Hören und physischer Handlung erhöht die Behaltensleistung deutlich.

KOMMENTAR DER LEHRKRAFT

Die Aktivität verlief sehr erfolgreich und zeigte die Vorteile eines handlungsorientierten Unterrichts. Die Lernenden arbeiteten motiviert und konzentriert, während der Wortschatz durch das Modellieren und die praktische Umsetzung des Hörtextes mehrfach gefestigt wurde. Besonders positiv war die aktive Beteiligung aller Lernenden, einschließlich leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler, die den Hörtext mithilfe der konkreten Handlungen gut nachvollziehen konnten. Die Partnerarbeit förderte zusätzlich die Kommunikation und das selbstständige Korrigieren. Für zukünftige Durchführungen wäre es sinnvoll, mehr Zeit für kreative Anschlussaufgaben einzuplanen, etwa für das Formulieren und Präsentieren eigener einfacher Rezepte.



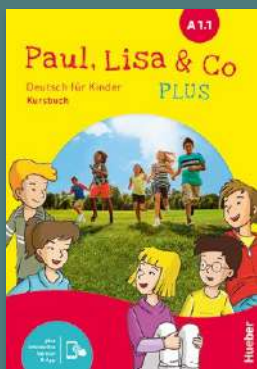
Für Schule und Erwachsene:
**Immer das richtige
 Deutschlehrwerk
 von Hueber!**



Momente – A1 – B1
 für Lernende ab 16 Jahren
www.hueber.de/momente



Vielfalt – B1+, B2 und C1
 für Lernende ab 16 Jahren
www.hueber.de/vielfalt



Paul, Lisa & Co PLUS
 Grundschule A1
www.hueber.de/paul-lisa-co-plus



Beste Freunde PLUS
 Grundschule A1 – A2
www.hueber.de/beste-freunde-plus



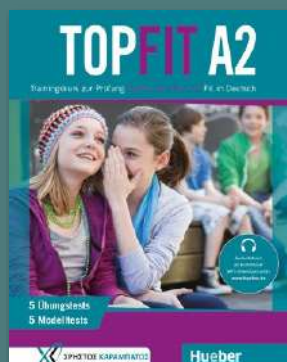
Ein tolles Team
 Mittelschule A1 – B1
www.hueber.de/ein-tolles-team



Gute Idee!
 Mittelschule A1 – B1
www.hueber.de/gute-idee



Mit uns
 Mittelschule B1+, B2 und C1
www.hueber.de/mit-uns



Topfit – Prüfungsvorbereitung
 A1, A2 und B1
shop.hueber.de



Leküre für Jugendliche
 für A1, A2 und B1
shop.hueber.de

Fortsetzung zum Beitrag: Wir geben unserer Jugend eine Stimme. Sie ist unsere Zukunft – im BHDLV-Infoblatt vom Januar 2026

Unsere Jugend ist intelligent, weitsichtig und laut! Sie ist unsere Zukunft!

DR. MARTINA BATTEUX

„Wie stelle ich mir meine Zukunft in Bosnien und Herzegowina vor?“ – Dieser sehr aktuellen und für unser Land essentiellen Frage gingen seit Oktober 2025 Schülerinnen und Schülern in DSD-Schulen im ganzen Land in organisierten Zukunftswerkstätten nach. Sie benannten aktuelle Problemfelder in ihrem Land und entwickelten zahlreiche Ideen, wie diese zukunftsweisend aus ihrer Perspektive gelöst werden können. Gleichzeitig überlegten sie sich, wie sie auf kreative Weise ihre Ideen den anderen DSD-Gruppen des Landes präsentieren können.

Ausgewählte, sehr engagierte DSD-Schülerinnen aus ganz Bosnien und Herzegowina nahmen dann an einer intensiven, abwechslungsreichen dreitägigen Workshopreihe, die am 3. Gymnasium Sarajewo im März 2026 stattfand, teil. Zu erleben, dass Jugendliche aus beiden Entitäten und dem Distrikt Brčko ähnliche Herausforderungen für ihr Land definieren, jedoch unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, war für sie eine äußerst wertvolle und bereichernde Erfahrung.

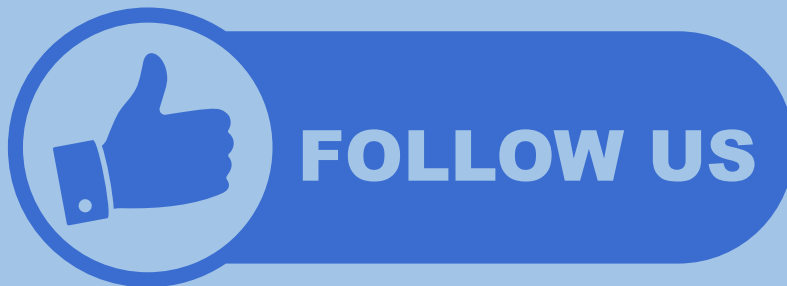
Die Teilnehmenden fanden sich, dieser Präsentationsphase anschließend, selbst in neuen Gruppen zusammen, um ihre zahlreichen Ideen zu den Diskussionsfeldern Politik, Bildung, Umweltschutz, Demokratie und Arbeitslosigkeit zu bündeln und ihre Lösungsansätze zu präzisieren. Ihr Anspruch an sich selbst war, diese für sie wichtigen Themen separat in entsprechend inhaltlicher Tiefe und in unterschiedlicher Form zu präsentieren.



Ihre Motivation war äußerst hoch, da die DSD-Schülerinnen und Schüler vor Herrn Gallagher-Huerta, dem Vertreter des Hohen Repräsentanten Bosnien und Herzegowinas, im House of Europe in Sarajewo ihre Ergebnisse präsentieren konnten. In der anschließenden, sehr lebhaften Podiumsdiskussion beeindruckte den Vertreter des Hohen Repräsentanten besonders das hohe sprachliche Niveau der Schülerinnen und Schüler und wie pointiert die Jugendlichen Probleme im Land benennen und Wege in eine aussichtsreiche Zukunft zeichnen können. Das Publikum, die Gäste aus der deutschen Botschaft, dem Goethe-Institut und dem Office des Hohen Repräsentanten erlebten durch selbst geschriebene und aufgeführte Theaterstücke, Lieder, Debatten und Talkshow-Beiträge, wie auf sehr abwechslungsreiche und kreative Art und Weise inhaltlich sehr fordernde Themen von unserer Jugend in Angriff genommen werden.

Unserer Jugend gehört die Zukunft!





Erasmus+-Projekt Fictional Science (FiSci)

LUCIA MIŠKULIN SALETOVIĆ - KROATISCHER DEUTSCHLEHRERVERBAND (KDV)

Aufgabe der Schule ist es seit jeher, Lernende dazu zu befähigen, Texte als Medien des Wissenserwerbs zu nutzen. Als neue Herausforderung kommt es aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und der rasanten Verbreitung von Fake News hinzu, einen kritischen Umgang mit Informationen in Texten anzuleiten. Vor diesem Hintergrund erwächst eine neue Aufgabe für den Deutschunterricht: Schüler:innen brauchen Strategien, um Falschinformationen in Texten als solche zu erkennen, zu entlarven und im Sinne einer aktiven Teilhabe an Wissensdiskursen auch widerlegen zu können.

Das Erasmus+-Projekt Fictional Science (FiSci) setzt an diesem Punkt an. Im Erasmus+-Projekt Fictional Science (FiSci) – Förderung von Textkompetenz im kritischen Umgang mit Fake News (Dezember 2022 – Dezember 2025) wurde in internationaler Zusammenarbeit (Fachdidaktikzentrum DaZ und Sprachliche Bildung der Universität Graz [Lead], Westböhmische Universität in Pilsen, Universität Zagreb, Deutsches Haus Kyiv) ein neuer didaktischer Ansatz zur Erkennung und Widerlegung von Fake News entwickelt. Dieser wurde in 16 Unterrichtsmodulen für den Deutschunterricht in mehrsprachigen Lehr- und Lernkontexten umgesetzt, in der Praxis mit mehr als 600 Lernenden evaluiert und optimiert. Neben konkreten Unterrichtsmaterialien (digitale Lernplattform, Unterrichtsmodule, Kompetenzchecks) entstanden Ressourcen für Multiplikator:innen im Bildungsbereich, die für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften genutzt werden können, sowie ein E-Learning-Kurs, den interessierte Lehrkräfte orts- und zeitunabhängig absolvieren können. Darüber hinaus wurden Citizen-Science-Angebote (Podcastreihe, Online-Spiel, Lernvideos) für die breite Öffentlichkeit geschaffen. Im Fictional-Science-Handbuch sind all diese Outputs des Projekts im Überblick dargestellt. Zudem finden sich darin weitere Erläuterungen zum didaktischen Ansatz, seinen theoretischen und didaktischen Bezugskonzepten sowie Hinweise für den Einsatz im Unterricht.

Insgesamt wurden 16 Unterrichtsmodule erstellt. Die folgenden zehn Unterrichtsmodule können die Lernenden direkt auf der digitalen Lernplattform durchlaufen:

Sekundarstufe I:

Modul 1: Kurs 1: Das Fake-News-Radar aktivieren (4–8 Unterrichtseinheiten)

Modul 2: Kurs 2: Informationen überprüfen: Sourcing (4–6 Unterrichtseinheiten)

Modul 3: Kurs 2: Informationen überprüfen: Corroboration (4–6 Unterrichtseinheiten)

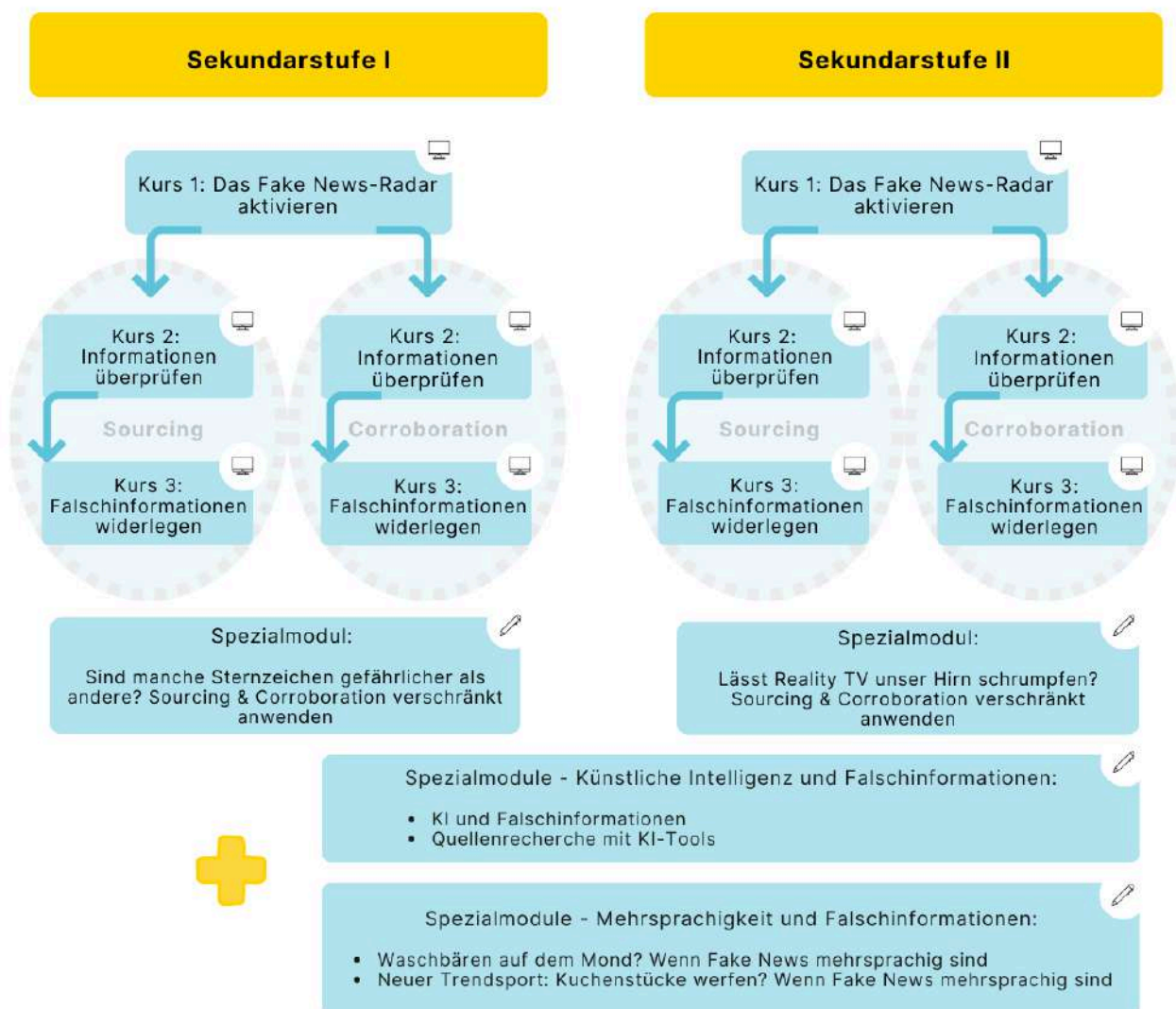
Modul 4: Kurs 3: Falschinformationen widerlegen: Sourcing (ab 4 Unterrichtseinheiten)

Modul 5: Kurs 3: Falschinformationen widerlegen: Corroboration (ab 4 Unterrichtseinheiten)

Sekundarstufe II:

- Modul 6: Kurs 1: Das Fake-News-Radar aktivieren (4–8 Unterrichtseinheiten)
- Modul 7: Kurs 2: Informationen überprüfen: Sourcing (4–6 Unterrichtseinheiten)
- Modul 8: Kurs 2: Informationen überprüfen: Corroboration (4–6 Unterrichtseinheiten)
- Modul 9: Kurs 3: Falschinformationen widerlegen: Sourcing (ab 4 Unterrichtseinheiten)
- Modul 10: Kurs 3: Falschinformationen widerlegen: Corroboration (ab 4 Unterrichtseinheiten)

Zusätzlich zu diesen „Basismodulen“ werden zu den Schwerpunkten Künstliche Intelligenz und Mehrsprachigkeit, aber auch zur verschränkten Anwendung der Überprüfungsstrategien Sourcing und Corroboration Spezialmodule im Pen-and-Paper-Format angeboten.



Lernplattform FiSci
 Pen-and-paper

Abbildung 1: 16 Unterrichtsmodule

Spezialmodule:

- Modul 11: KI und Falschinformationen (4–6 Unterrichtseinheiten)
- Modul 12: Quellenrecherche mit KI-Tools (4–6 Unterrichtseinheiten)
- Modul 13: Lässt Reality TV unser Hirn schrumpfen? Sourcing und Corroboration verschränkt anwenden (Sekundarstufe II) (4–8 Unterrichtseinheiten)
- Modul 14: Sind manche Sternzeichen gefährlicher als andere? Sourcing und Corroboration verschränkt anwenden (Sekundarstufe I) (4–6 Unterrichtseinheiten)
- Modul 15: Waschbären auf dem Mond? Wenn Fake News mehrsprachig sind (Sekundarstufe II) (ab 4 Unterrichtseinheiten)
- Modul 16: Neuer Trendsport: Kuchenstücke werfen? Wenn Fake News mehrsprachig sind (Sekundarstufe I) (ab 4 Unterrichtseinheiten)

Alle 16 Module – sowohl die zehn auf der digitalen Lernplattform verfügbaren Module als auch die sechs Spezialmodule – sind in Abbildung 1 dargestellt.

Die Unterrichtsmodule wurden für Schüler:innen in unterschiedlichen Lehr- und Lernkontexten des Deutschen (DaE, DaF, DaZ) entwickelt. Zur sprachlichen Entlastung werden Worterklärungen für alle Wörter, die man dem Gebrauchs- und Grundwortschatz des GER-Niveaus B2 und höher zuordnen kann, bereitgestellt sowie sprachliche Stützgerüste als Scaffolds für die Textproduktion angeboten.

Eindrücke der Lehrkräfte und Schüler:innen über das Projekt und/oder über die im Rahmen des Projekts entwickelten Materialien

„Digitale Kompetenz im Umgang mit Medien ist in jedem Fach universell einsetzbar [...] und superwichtig.“

„Ich finde es sehr wichtig, dass man in der heutigen Zeit miteinander arbeitet, und solche Projekte bieten eine sehr gute Möglichkeit, einen Austausch zu haben [...] und unser Ziel im Bildungssystem in allen Ländern ist es ja, unsere Schüler:innen auf das Leben vorzubereiten, das in Europa stattfindet.“

„Die Materialien, besonders manche Texte, waren am Anfang schwer. Besonders als ich gehört habe, dass auch Schüler:innen in Österreich, also Muttersprachler:innen, dieselben Materialien benutzten, habe ich gedacht: Das kann ich nicht, das ist zu schwer. Dann habe ich mich bemüht [...] und am Ende habe ich viel gelernt und war stolz auf mich.“

„In den Fictional-Science-Materialien war das schrittweise strukturiert und gründlich dargestellt. Mir hat es besonders gefallen, dass wir an Beispielen gearbeitet haben.“



Link zu den Unterrichtsmaterialien



Link zur digitalen Lernplattform



STECKBRIEFE UNSERER LEHRKRÄFTE

In dieser Rubrik stellen wir engagierte Deutschlehrkräfte aus Bosnien und Herzegowina vor. Lernen Sie Kolleginnen und Kollegen, ihren beruflichen Weg, ihre Interessen und ihre Arbeit im DaF-Unterricht kennen.



MIRJANA NIKOLIĆ

BANJA LUKA

SCHULE: Grundschule
Petar Petrović Njegoš

MEIN DEUTSCHES LIEBLINGSWORT

Wahnsinn

MEIN BERUF IN 3 WÖRTERN

Stress, Weiterbildung, Sommerferien

ICH UNTERRICHTE GERN, WEIL ...

ich mich wohl fühle, wenn ich bemerke, dass ich jemanden positiv beeinflusst habe.

MEINE BHDLV-LIEBLINGSERINNERUNG

Das Zusammensein mit den Kolleginnen und Kollegen bei Weiterbildungen.

TIPP FÜR NEUE/ZUKÜNFTIGE DEUTSCHLEHRER:INNEN

Seien Sie furchtlos und optimistisch und genießen Sie Ihre Arbeit!



LEJLA SELMANOVIĆ

BIHAĆ

SCHULE: JU I srednja škola Cazin

IM BHDLV SEIT

2012

MEIN DEUTSCHES LIEBLINGSWORT

Fernweh

MEIN BERUF IN 3 WÖRTERN

Lehrerin aus Leidenschaft

ICH UNTERRICHTE GERN, WEIL ...

ich gerne mit jungen Menschen arbeite und Wissen vermittele.

MEINE BHDLV-LIEBLINGSERINNERUNG

ist das Lachen, Lernen und die Zusammenarbeit

TIPP FÜR NEUE/ZUKÜNFTIGE DEUTSCHLEHRER:INNEN

Seid authentisch, kreativ und geduldig!



ALMEDINA AVDIĆ

BRČKO

SCHULE: JU Gimnazija "Vaso Pelagić" Brčko

IM BHDLV SEIT

2015

MEIN DEUTSCHES LIEBLINGSWORT

Fernweh

MEIN BERUF IN 3 WÖRTERN

Teil meines Lebens

ICH UNTERRICHTE GERN, WEIL ...

es nie langweilig wird. Ich fühle mich glücklich, wenn ich unterrichte 😊❤️

MEINE BHDLV-LIEBLINGSERINNERUNG

Keine besondere Erinnerung, aber es ist jedes Mal schön, meine Kollegen/innen wiederzusehen.

TIPP FÜR NEUE/ZUKÜNFTIGE DEUTSCHLEHRER:INNEN

Wenn du mit einem Lächeln auf dem Gesicht aus dem Klassenzimmer rausgehst, dann ist deine Mission erfolgreich gewesen. Versuch also möglichst viel zu "lächeln"!



NATAŠA ĆORIĆ

MOSTAR

SCHULE: Gimnazija Mostar

IM BHDLV SEIT

2013

MEIN DEUTSCHES LIEBLINGSWORT

unvergesslich

MEIN BERUF IN 3 WÖRTERN

kreativ, lustig, Planung

ICH UNTERRICHTE GERN, WEIL ...

ich die Arbeit mit Menschen mag, weil ich mein Wissen weitergeben will und weil ich meine eigene Begeisterung für die deutsche Sprache auf meine Schüler übertragen will.

MEINE BHDLV-LIEBLINGSERINNERUNG

Teilnahme an der XV. IDT in Bozen, Italien

TIPP FÜR NEUE/ZUKÜNFTIGE DEUTSCHLEHRER:INNEN

Seid lustig, kreativ, positiv und energievoll!



MITGLIED WERDEN

Werden Sie unser Mitglied und unterstützen Sie uns in unserer gemeinsamen Arbeit.

Das Beitrittsformular können Sie [HIER](#) ausfüllen.

Schöne Sommerferien



WWW.BHDLV.BA



**BOSNISCH-HERZEGOWINISCHER
DEUTSCHLEHRERVERBAND**



ISSN 3029-3804 (ONLINE)
ISSN 3029-3782 (PRINT)